

JAHRESBERICHT 2023

BERICHTE UND ANTRÄGE DES BEZIRKSRATES



BEZIRKSGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 15. April 2024 | 20:00 Uhr
in der Aula des Schulhauses Gersau

Vor Beginn der Bezirksgemeinde sind die Teilnehmenden um 19:15 Uhr zu einem Apéro eingeladen.

INHALTSVERZEICHNIS

Einladung und Traktandenliste	5
-------------------------------	---

Ressortberichte	6
Ressortbericht Volkswirtschaft, Kultur, Freizeit, Sicherheit	6
Ressortbericht Bildung	8
Ressortbericht Planen, Bauen	10
Ressortbericht Soziales	12
Ressortbericht Versorgung, Entsorgung, Umwelt	14
Gersau in Zahlen	16

Überblick Jahresrechnung 2023	18
Gesamtbeurteilung und Antrag des Bezirkrates	18
Prüfungsbericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission des Bezirkes Gersau betreffend Jahresrechnung 2023	21
Gesamtübersicht	24
Nachtragskredite zur Genehmigung	25
Stiftungsrechnungen	27

Erfolgsrechnung	28
Gestufter Erfolgsausweis	28
Erfolgsrechnung nach Funktionen	29

Investitionsrechnung	30
Investitionsrechnung nach Arten	30
Investitionsrechnung nach Funktionen	31

Bilanz	33
---------------	-----------

Traktandum 4	34
Ausgabenbewilligung für die Erweiterung der Steinschlagschutznetze Tal und Felsenegg	

Traktandum 5	38
Subventionierung Ersatzneubau Senioren-Zentrum Rosenpark Gersau und Gewährung einer Defizitgarantie zugunsten der Stiftung «Alters- und Pflegeheim Rosenpark»	



EINLADUNG ZUR BEZIRKSGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 15. April 2024, 20:00 Uhr
in der Aula des Schulhauses Gersau

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Jahresbericht 2023 des Bezirkes Gersau liegt zur Genehmigung vor. Bitte beachten Sie die speziellen Erläuterungen auf den Folgeseiten. In diesem Jahresbericht informieren Sie die Bezirksräte in einem Ressortbericht über die Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Versammlung.

TRAKTANDEN, DIE NICHT DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN:

1. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler
2. Genehmigung der Nachtragskredite 2023
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2023
 - 3.1. Erfolgsrechnung
 - 3.2. Investitionsrechnung

TRAKTANDEN, DIE DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN:

4. Bericht und Antrag des Bezirksrates Gersau zur Ausgabenbewilligung für die Erweiterung der Steinschlag-schutznetze Tal und Felsenegg über maximal CHF 167'750.00
5. Ersatzneubau Senioren-Zentrum Rosenpark Gersau
Sachgeschäftsvorlage zur Subventionierung durch den Bezirk in der Höhe von maximal CHF 4'400'000.00 (gleiche Höhe wie Kantonssubvention) und Mitfinanzierung durch Gewährung einer Defizitgarantie zugunsten der Stiftung „Alters- und Pflegeheim Rosenpark“.

Die Urnenabstimmung findet am Sonntag, 9. Juni 2024 statt.

BESONDERE HINWEISE:

Der Jahresbericht in zusammenfassender Form, mit den Berichten und Anträgen, wird vorschriftsgemäss allen Haushaltungen zugestellt. Weitere Exemplare sowie der Jahresbericht in der detaillierten Darstellung können unter www.gersau.ch heruntergeladen oder auf der Bezirkskanzlei Gersau bezogen werden.

Die vollständigen Unterlagen zu den Geschäften liegen während den Schalteröffnungszeiten auf der Bezirkskanzlei Gersau zur Einsichtnahme auf.

Gersau, im März 2024

BEZIRKSRAT GERSAU

VOLKSWIRTSCHAFT, KULTUR, FREIZEIT, SICHERHEIT

Geschätzte Gersauerinnen und Gersauer, auch nach sechs Jahren im Bezirksrat bleibt die Arbeit interessant und spannend. Auch wenn sowohl wir Räte als auch die Verwaltung zum Teil mit sehr kritischen Augen beobachtet werden, wünsche ich mir doch ein bisschen mehr Vertrauen und Toleranz gegenüber unserer Arbeit. Ich bin überzeugt, dass alle nach bestem Wissen und Gewissen ihre Arbeit machen.

VOLKSWIRTSCHAFT, KULTUR UND FREIZEIT

Die Volkswirtschafts- und Kurtaxenkommission (VWK) hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen. Nachdem Damian Häusler bereits im letzten Jahr angekündigt hat, dass er die VWK verlassen wird, haben wir in Christoph Barmettler einen würdigen Vertreter gefunden und die VWK ist wieder komplett. Ich danke Damian herzlich für seine Arbeit. Nicht zuletzt dank ihm konnten wir den «Gersauer Marktplatz» am 19.06.23 der Gersauer Bevölkerung in der Aula vorstellen. Die Veranstaltung war gut besucht und der «Marktplatz» wird rege benutzt. Vor allem Veranstaltungen von Vereinen werden rege aufgeschaltet. Der Marktplatz ist für alle gratis zu benutzen. Nach dem Rücktritt von Damian ist nun Irene Gabriel die Ansprechperson bei Problemen oder Startschwierigkeiten. Die VWK hat dieses Jahr beschlossen unseren Bezirk über die Sommermonate entlang der Hauptstrasse zu beflaggen. Lassen Sie sich überraschen. So viel kann ich schon verraten, es werden nicht wie üblicherweise die Kantonswappen sein.

GERSAU TOURISMUS

Von 28 geplanten Seebühnenkonzerten konnten über die Sommermonate 21 durchgeführt werden. Insgesamt haben ca. 3'500 Personen die Konzerte besucht und gemütliche Stunden auf der Seebühne genossen. Sei es bei herrlichen Sonnenuntergängen am Freitag- oder Samstag-Abend oder die Konzerte am Sonntag Vormittag. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen von Gersau Tourismus und dem Bezirk ganz herzlich bei allen Besuchern bedanken. Aber das ganz grosse Danke gilt den Organisatoren und vielen Helfern. Besonders möchte ich mich bei Angi Anderes für die Bewirtschaftung der Seebühne bedanken. Leider hat sie uns im Sommer mitgeteilt, dass dies ihre letzte Saison sein wird. Trotz intensiver Suche konnte bis jetzt noch keine definitive Zukunftslösung gefunden werden. Ich glaube fest daran, dass der Vorstand von Gersau Tourismus eine Lösung finden wird und Sie auch in Zukunft einen Kaffee oder ein Glas Wein an den Konzerten auf der Seebühne geniessen können. Auch konnten wir, dank den guten Übernachtungszahlen unser Angebot für die Gersauer Gäste mit der Gästekarte auf den Winter ausweiten. So können wir spezielle Ange-

bote für die Schneeschuh- und Schlitten-Miete auf Rigi Burggeist anbieten.

Auch möchte ich mich bei allen Übernachtungsanbietern herzlich für ihre Arbeit bedanken. Die Übernachtungszahlen sind gut und Gersau wird von vielen Gästen besucht. Nicht mehr wie vor 20 Jahren über Wochen, aber doch zwei bis drei Nächte. Die Zusammenarbeit der Administration Kurtaxen und den Übernachtungsanbietern läuft grösstenteils ohne Probleme und die Kurtaxen werden pünktlich bezahlt. Leider mussten wir aber in einem Fall rechtliche Schritte einleiten.

JUGENDKOMMISSION

Dieses Jahr traf sich die Jugendkommission (JUKO) zu zwei Sitzungen. Dieses Jahr war Petrus uns wohlgesinnt und so konnten wir am 19. August bei herrlichem Sommerwetter den Open Air Kinoabend auf der Seebühne durchführen. Wir zeigten den Film Peanut Butter. Leider haben uns dieses Jahr nicht ganz so viele Zuschauer besucht wie vor zwei Jahren. Wir hoffen, dass wir am 7. September 2024 wieder viele Open Air Kinogänger begrüßen dürfen. Der Film ist noch nicht bekannt.

Auch ist die JUKO bereits am Ideen sammeln für die Jungbürgerfeier 2024 die am 15.06.24 statt finden wird. Eingeladen werden die Jahrgänge 2005 und 2006.

Leider hat uns auch dieses Jahr ein langjähriges Mitglied verlassen. Ich danke Flavia Niederer für ihre Arbeit in der JUKO und für Gersau. Flavia vertrat den Blauring in der JUKO. In Valentina Camenzind konnten wir eine würdige Nachfolgerin finden. Herzlich Willkommen, Valentina.

FEUERWEHR

Der Jahresbericht des Kommandanten:

Wieder ein weiteres Jahr als Kommandant der Feuerwehr Gersau liegt hinter mir. Gemeinsam mit meinen Offizieren und Soldaten durften wir unser Fachwissen bei 13 verschiedenen Einsätzen unter Beweis stellen.

Einsätze im Jahr 2023

20.01.23 Verkehrsunfall Chrützeegg
 29.01.23 Rauch Mikrowellengerät, Kerngasse 4
 22.02.23 Brand Fehlalarm, Oberlinden 1
 04.03.23 Hilfeleistung Personenrettung, Gsäss 1
 14.03.23 Benzin auf Parkplatz, Seestr. 30
 03.04.23 Fehlalarm, Seestrasse 29
 31.05.23 Rauch Dorfstr. 11, Übung Atemschutz
 11.06.23 Rauch Kamin, Seestr. 23
 26.06.23 BMA Störung, Seestr. 24
 08.08.22 Rauch Technikraum, Kerngasse 4
 18.08.22 Rauchmelder Küche, Seestr.29
 25.08.23 Rauch Stromkasten, Seestr. 24
 02.12.23 Verkehrsunfall, Stocklistrasse

Drei neue Mitglieder konnten wir für die Feuerwehr gewinnen. Dies sind Stefanie Tschümperlin, Raphael Segginger und Alessio Tallarini. Nach 25 Dienstjahren verabschiedeten wir Sdt Urs Camenzind aus der Feuerwehr. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich für seine geleistete Arbeit in der Feuerwehr.

Im vergangen Jahr bildeten sich folgende Personen fachlich weiter:

- Einführungskurs Kommandanten/ Stellvertretung:
Oblt Franz Camenzind
- Einführung Lodur: Four Claudia Grafe
- Einführungskurs AdF: Sdt Robert Deumer, Sdt Iwan Lübke
- Fachkurs Atemschutz: Sdt Robert Deumer
- Kommandantenrapport 1+2: Hptm Stefan Waldis, Oblt Franz Camenzind
- Mitarbeiterkurs UFZ: Four Claudia Grafe
- Waldbrand Handwerk: Kpl Thomas Baggenstos, WM Martin Gamper

Das neu erlernte Fachwissen konnte bei 8 Mannschafts-, 6 Atemschutz-, 4 MS-, 2 Verkehrszugs-, 5 Kader-, und 8 Offiziersübungen gefestigt und ausgebaut werden.

Am Schluss möchte ich mich bei meiner direkten Vorgesetzten BR Silvia Camenzind für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken. Zudem gehört ein grosses Dankeschön allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten welche mich immer tatkräftig und mit viel Einsatz bei Ernstfällen unterstützen. Sowie der Bevölkerung von Gersau, dass wir Übungen an ihren Häusern und Anlagen abhalten dürfen und weiterhin können.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr

Der Kommandant

Stefan Waldis

Die Ausschreibung des neuen Tanklöschfahrzeuges (TLF) hat stattgefunden. Es wurden 10 Offerten eingereicht. Die Gruppe rund um Edi Schilliger hat die Offerten ausgewertet und verglichen. Leider verzögert sich die Lieferung aus bekannten Gründen ein bisschen. Wir sind aber zuversichtlich, dass Gersau spätestens 2025 das neue TLF einweihen kann.

ZIVILSCHUTZ & KULTURGÜTERSCHUTZINVENTAR

Die Wiederholungskurse wurden vom 8. bis 12. Mai 2023 unter Leitung von Michael Küttel und Mario Gabriel durchgeführt. Das Kader erstellte anhand des bereits im April gefertigten Rahmenprogramms ein geeignetes Szenario inkl. Kurs, in den ersten zwei Tagen zusammen. Die Führungsunterstützung (ex. Bezeichnung Stabsassistenten) wurden vom Kader schwerwiegend auf folgendes geschult:

- Kartenführung (Nachrichtenkarte, Lagekarte; Journalführung, etc)
- Policom (Funktion, Funksprache, Antenne, etc.)
- Leitungsbau
- ZSO-Anlage (Einrichtung, Ordnung, Vorbereiten)

Der Wiederholungskurs verlief einwandfrei und die Soldaten waren motiviert.

Die Anlagenwarte haben die Zivilschutzanlage wie gewohnt unterhalten (UCL).

Der Rapporttag fand wie gewohnt in Brunnen statt.

SANITÄTSDIENSTLICHES ERSTEINSAZ-ELEMENT (SEE) UND FIRST RESPONDER (FR)

Sanitätsdienstliches Ersteinsatzelement SEE

Dieses Jahr haben die SEE-Mitglieder die Weiterbildungskurse beim Samariterverein Gersau besucht. Übungsthemen waren Verkehrsunfall, Verbrennungen und Bergungen von verletzten Personen. Der Samariterverein konnte auf die Unterstützung einer Leiterin des Samaritervereins Goldau zählen. Leider konnte aus zeitlichen Gründen kein Mitglied des SEE an den kantonalen Übungen teilnehmen. Im Jahr 2024 hofft das SEE die kantonalen Kurse wieder besuchen zu können.

First Responder

Das Jahr 2023 der FR Gersau hat mit einer gemeinsamen Übung der FR Brunnen begonnen. An diesem Abend war das Thema Fallbesprechung 2021 bis heute. Die FR konnten viele Fallbeispiele besprechen und profitierten vom gemeinsamen Austausch. Im Juni besuchten die FR einen Schulungsvormittag mit allen FR des Talkessels Schwyz. Es wurden zwei verschiedene Aufgabenbereiche angeboten. Zum einen einen BSL-Aed Refresh Kurs und zum Anderen ein Notfalltraining mit interessanten und lehrreichen Fallbeispielen. Im Herbst gab es nochmals eine gemeinsame Übung mit dem SEE, den FR Brunnen und Morschach zum Thema Beatmung, Wundversorgung und Patientenbeurteilung. Herzlichen Dank den FR Brunnen, welche die Gersauer herzlich eingeladen haben an den Übungen teilzunehmen.

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und können sich direkt bei mir melden.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen meinen Kommissionsmitgliedern, der Feuerwehr, dem Zivilschutz, dem SEE, den FR, meiner Ratskollegin und Ratskollegen, der Verwaltung und allen Bezirksangestellten herzlich für die Zusammenarbeit bedanken. Ein herzliches Dankeschön gilt auch Ihnen, liebe Gersauerinnen und Gersauer, für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, «hebed Sie sich Sorg und bliibed Sie xsund».

Silvia Camenzind
Bezirksstatthalterin

BILDUNG

Geschätzte Gersauerinnen, geschätzte Gersauer

Im vergangenen Ressortbericht durfte ich Sie über die Neuanstellung von Frau Antonia Betschart als neue Schulleiterin informieren. Seit dem 1.8.2022 leitet sie nun die Bezirksschule in Gersau und fühlt sich nach eigenen Angaben in Gersau sehr wohl.

Die etwas hektische Zeit war vorbei und man konnte sich wieder den eigentlichen Themen widmen. Wie auch in der Industrie hat die Schule schweizweit unter dem Fachkräftemangel zu leiden. Zwar bleibt Gersau von grösseren Kündigungen verschont, trotzdem müssen immer wieder Lehrpersonen für Kleinstpensen gesucht werden. Wir dürfen stolz sein, dass wir immer wieder Bewerbungen von qualifizierten Lehrpersonen erhalten, welche gerne in Gersau arbeiten möchten. Dies spricht sicher von einem guten Arbeitsklima innerhalb der Lehrerschaft und einer professionellen Leitung durch die Schulleiterin Antonia Betschart und der Schulsekretärin Sonja von Rotz, welche mit einem enormen Fachwissen die Schulleitung und die Lehrerschaft unterstützt.

MITTAGSTISCH

Seit 4 Jahren ist Marianne Möll für die Organisation und Betreuung des Mittagstisches verantwortlich. Sie wird dabei von ihrem Mann Theo und Werner Camenzind alias Murer's Werni unterstützt. Marianne und Theo haben ihren Vertrag mit dem Bezirk per 30.4.2024 aufgelöst und wollen ihre Pension geniessen. Wir danken den beiden für ihr Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

NEUES BEURTEILUNGSREGLEMENT

Wir haben im Sommer 2023 mit dem neuen Beurteilungsreglement gestartet. Die grosse Veränderung besteht darin, dass es auf der Primarstufe nur noch ein Jahreszeugnis gibt. Zudem wird kein Zeugnisdurchschnitt mehr festgelegt. Die überfachlichen Kompetenzen stehen deutlich im Fokus. Wie Kinder arbeiten, sich selbständig organisieren, wie sie Konflikte lösen, sich in Gruppen einbringen und sich mitteilen können, wird mit den überfachlichen Kompetenzen ausgewiesen.

PUPIL CONNECT

Im Sommer wurde das neue Kommunikations-App Pupil connect eingeführt. Über diese App können Eltern und Lehrpersonen sicher und direkt kommunizieren. Zudem können Informationen direkt und zeitnah an alle Eltern versandt werden. Auch Schülerabsenzen werden über diese App erfasst. Die Eltern und Lehrpersonen schätzen das Kommunikationsapp gleichermaßen.

TAGESSTRUKTUREN

Wie bereits im Botschaftsbericht 2022 erwähnt, haben die Gemeinden und Bezirke des Kantons Schwyz ab dem 1.8.2024 schul- und familienfreundliche Tagesstrukturen anzubieten. Diese Betreuung richtet sich an alle Kinder ab dem 3. Monat bis und mit der 6. Primarklasse. Sie wird vorerst für die Zeit der Schulzeit exkl. Schulferien angeboten. Eine Arbeitsgruppe arbeitet zur Zeit intensiv daran, diese Dienstleistung in Gersau in die Tat umzusetzen. Die Details sowie die Anmeldeformulare sind ab Frühling 24 auf der Homepage des Bezirkes aufgeschaltet.

STRATEGISCHE EBENE

Während des vergangenen Jahres traf sich der Schulrat zu zehn ordentlichen Sitzungen. Die Ressorts innerhalb des Schulrates sind wie folgt besetzt.

Schönenberger Bruno	Schulpräsident
Amrein Anita	Ressort Schulentwicklung, Delegierte Steuergruppe
Baggenstos Andrea	Ressort Personalrekrutierung, Mitglied Wahlgremium Neuanstellungen Bezirksschule Gersau, Prävention
Betschart Philipp	Ressort Lehrervertretung, pädagogische Belange Bindeglied Lehrerteam Schulrat
Camenzind Erna	Ressort Mittagstisch, Schülertransport, Vertretung Berg
Niederer Sascha	Ressort ICT, Schul- und Volksbibliothek, Elternvertreter
BR Häusler Sandra	Stellvertretung Schulpräsidium

Weitere Mitglieder des Schulrates:

Betschart Antonia	Schulleitung, beratende Funktion
von Rotz Sonja	Schulsekretariat, Protokoll

MUSIKSCHULE GERSAU

Wie jeden Frühling fand am Freitag, 31. März 2023 der Instrumentenparcours zusammen mit dem Chlefeliwettbewerb statt. Am Nachmittag präsentierten die Musiklehrpersonen in der Aula den Schülerinnen und Schülern der Bezirksschule, ihre Instrumente. Im Anschluss durften die Kinder Fragen stellen und die Musikinstrumente ausprobieren. In einem zweiten Teil wurde dann um die Wette «gechlefelet». Am Abend fand der öffentliche Instrumentenparcours von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr in den Räumen des Schulhauses statt.

An der jährlichen obligatorischen Sitzung der Musiklehrpersonen wurde neben administrativen Informationen auch die Weiterentwicklung der Veranstaltungen wie Instrumentenparcours und Konzerte traktandiert.

Die Musiklehrpersonen besuchten nach Möglichkeit während dem Schuljahr den Unterricht der Musikalischen Grundschule, um ihre Instrumente in den Klassen persönlich vorzustellen.

Der im Sommer geplante Start des Kinderchores «Cantandolino» wurde mangels Anmeldungen auf den Herbst verschoben. Nach den Herbstferien konnte der Chor dann endlich starten.

Die Konzerte der Musikschule, wie das Sommerkonzert in der Aula Sunnäfäng vom Freitag 23. Juni sowie das Adventskonzert im Alters- und Pflegeheim Rosenpark vom 2. Dezember, wurden gut besucht. An beiden Konzerten stand das Gruppenmusizieren im Vordergrund. Am Adventskonzert im Rosenpark hatte der Kinderchor «Cantandolino» seinen ersten öffentlichen Auftritt.

Am 28. Oktober organisierte die Musikschulkommission in der Aula Sunnäfäng die Musikfachtagung des Verbandes der Musikschulen im Kanton Schwyz (VMSZ). Neben zwei Referaten über die Musikschulinitiative und der Inklusion an Schwyzer Musikschulen, war das Hauptthema ein Workshop durch den Samariterverein «Erste Hilfe im Musikunterricht».

Die Zahl der Musikschülerinnen und -schülern (36) blieb auch im Jahr 2023 stabil. Im Verhältnis zu der Anzahl Bezirksschülerinnen und -schülern (176) liegt der Anteil der Lernenden, die die Musikschule besuchen, bei 20.45%.

Bruno Schönenberger
Bezirksrat

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN AN DER MUSIKSCHULE GERSAU

Das Musikschulteam blieb stabil, es gab eine personelle Veränderung bei den Festanstellungen. Aus weiterbildungstechnischen Gründen verliess Florin Schmidig nach 5 Jahren, per Ende Juli, die Musikschule Gersau. Während der Suche nach einer neuen Schwyzerörgeli-Musik Lehrperson übernahm Hans Suter stellvertretend von August bis Mitte November diese Aufgabe. Per Mitte November konnte mit Cornel Schelbert diese Stelle fest besetzt werden.

Markus Flury
Musikschulleiter

SCHUL- UND VOLKSBIBLIOTHEK GERSAU

Im Jahr 2023 hatten wir einerseits das Ziel, den Stand sicher zu bewahren und möglichst keine Leserinnen und Leser zu verlieren. Gleichzeitig wollten wir die Attraktivität der Bibliothek halten und nach Möglichkeit sogar steigern.

Der Durchlauf der Bücher ist noch nicht so gross, wie wir es gerne hätten. In einzelnen Kategorien gelang es mit einer guten Auslese sowie mit der Anschaffung von neuen Büchern, die Attraktivität zumindest zu halten. In anderen Kategorien steht dieser erhöhte und vernünftige Durchlauf noch bevor. Mit neuen Büchern sieht es nicht schlecht aus, aber wir müssen in Kategorien wie den Taschenbüchern und bei den Büchern für Erwachsene noch mehr auslesen und damit auch den Durchlauf verbessern.

Da die Platzverhältnisse gleich geblieben sind, wurde das grosse CD-Gestell anders in den Raum eingepasst. Jetzt gilt es noch vernünftige kleinere Anpassungen zu mache, damit die Platzverhältnisse für ein neues Büchergestell gut vorankommen. Da die CDs bei den Erwachsenen nicht mehr der grosse Renner sind, wird die Zukunft uns wohl zeigen, dass wir uns vermehrt auf CDs für Kinder im Primarschulalter ausrichten werden.

Leider hatten wir statistisch einen Rückgang bei den Erwachsenen zu verzeichnen, dafür zieht die Bibliothek bei den Kindern mehr an. Doch es ist unser Ziel, auch in Zukunft möglichst viele Gersauerinnen und Gersauer jeden Alters anlocken zu können.

Leider hat unsere langjährige Mitarbeiterin Christa Udvardi per Ende Jahr 2023 ihr Engagement bei der Bibliothek aufgegeben. Dafür konnten wir die ehemalige TG-Lehrerin Charlotte Stalder zu einem «Comeback» als Ausleihhilfe bewegen. Sie verstärkt seit Anfang 2024 das Bibliotheksteam. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Walter herzlich für ihren Einsatz. Gleichzeitig verabschiede ich mit etwas Wehmut Christa Udvardi und wünsche Charlotte Stalder einen guten Neustart in der Bibliothek.

Rolf Stalder
Bibliothekleitung

PLANEN UND BAUEN

Geschätzte Gersauerinnen und Gersauer

Gerne nutze ich die Gelegenheit, Sie über das Wichtigste im letzten Jahr zu informieren und Ihnen einen kurzen Ausblick für das laufende Jahr zu geben.

Bis Ende 2022 war jeweils der Vorsteher des Ressorts Planen, Bauen neben der politischen und strategischen Führung auch operativ für das Bauamt verantwortlich. Da wir keinen erfahrenen Bauamtsleiter gefunden haben, hatte ich anfangs 2022, infolge Pensionierung des Bauamtsleiters, mein Pensum von rund 30 Prozent auf 100 Prozent erhöhen müssen. Es ist selbsterklärend, dass dies kein Dauerzustand sein konnte. Seit 1. Januar 2023 führt nun der Landschaftsplaner für das Bauamt mit den Bereichen Bau und Infrastruktur operativ, so wie dies das Gemeindeorganisationsgesetz vorsieht. Für den Werkdienst und die Hauswartung blieb ich bis Ende 2023 verantwortlich. Am 1. Januar 2024 haben wir den letzten Schritt der geplanten Reorganisation vollzogen und den Bereich Infrastruktur vom Bauamt abgetrennt. Für die neue Abteilung Infrastruktur ist jetzt Roman Baggenstos verantwortlich. Die Führung der Abteilung Bau obliegt Peter Nigg. Ich wünsche beiden viel Erfolg und stets eine glückliche Hand. Jetzt müssen abteilungsübergreifend schlanke Arbeitsabläufe gestaltet und mit den richtigen Werkzeugen die Digitalisierung gezielt weitergeführt werden, um die Effizienz der Verwaltung insgesamt zu steigern. So braucht das ERP-System noch Anpassungen, damit z. B. die Gebührenabrechnung der Baugesuche einfacher erstellt und kontrolliert werden können. Ein Dokumentenverwaltungssystem könnte bei der Aktensuche dienlich sein. Der Weg zu einer Vorzeigeverwaltung ist kein Spaziergang, sondern Knochenarbeit. Gratis ist das nicht zu haben.

2023 gingen insgesamt 73 Baugesuche ein. Das sind zwar elf weniger als im Vorjahr. Insbesondere wegen der vielen Einsprachen und der daraus resultierenden Rechtsfälle ist der Aufwand für die Bearbeitung der Baugesuche und die Erstellung der Baubewilligungen gegenüber dem Vorjahr eher gestiegen.

Bei der Kernzonenplanung konnte die Mitwirkung anfangs 2023 abgeschlossen werden. Die öffentliche Auflage ist im Verlauf des Berichtsjahres erfolgt. Deren Abschluss ist wegen den eingegangenen Einsprachen derzeit nicht prognostizierbar. In Kürze werden wir mit den Einsprache-Verhandlungen beginnen. Im Moment begleitet die Ortsplanungskommission die Gestaltungspläne «ufem Gütsch», «Buochen» und «Buochhölzli». In diesem Jahr wird das kantonale Schutzinventar (KSI) des Bezirks Gersau überarbeitet.

Neben den normal anfallenden Unterhaltsarbeiten haben wir die Sanierungsarbeiten im Strandbad Kindli weitergeführt, beim Alten Rathaus u. a. den Zustand der Fassade erfasst, kostensparend den Bodenbelag im Erdgeschoss der Villa Flora saniert und alle Sitzbänke an der Seepromenade erneuert. Weiter haben wir das Sachgeschäft für die Erweiterung der bestehenden Steinschlagschutznetze Tal und Felsenegg vorbereitet. Die für 2024 budgetierten Unterhalts- und Erneuerungsprojekte sind weitgehend aufgegleist.

Allen Mitgliedern der Baukommission, der Ortsplanungskommission sowie der Liegenschafts- und Verkehrskommission, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungsabteilungen Bau und Infrastruktur danke ich herzlich für die mit grossem Engagement geleistete Arbeit. Für mich war es teilweise eine intensive, aber auch sehr spannende Zeit, welche ich nicht missen möchte. Danken möchte ich vor allem Ihnen, geschätzte Gersauerinnen und Gersauer, sowie meiner lieben Frau Maja, dass ich meinen Beitrag im Rat und der Verwaltung leisten durfte.

Heinz Jenny
Bezirksrat



1745,
ERBUI

1982,
REANERT

Rathaus

Gersau in den Band der
Waidschlössen aufgenommen 1332.

Freistaat geworden 1390,
Dem Kaiser Schwyz zugesprochen 1817.



1984

GERSAU BLEIBT
GERSAU,
EIN FREIES VOLK
EIN FREIES LAND

SOZIALES

Geschätzte Gersauerinnen und Gersauer

Auch das Jahr 2023 zeichnete sich durch viele Herausforderungen und spannende Begebenheiten aus.

FÜRSORGEBEHÖRDE

Seit bereits zwei Jahren tobt der Ukraine-Konflikt. Die Situation der Menschen in der Ukraine, dem Balkan und dem Nahen Osten hat sich weiter verschärft, was zu einem nicht abreissenden Flüchtlingsstrom geführt hat. Im Bezirk sind momentan gut 50 Personen aus diversen Krisengebieten untergebracht und betreut. Vor allem Familien mit Kindern und einige Einzelpersonen wurden dem Bezirk zugeteilt und haben hier ein vorübergehendes Zuhause gefunden. Erste Personen konnten bereits im Arbeitsmarkt Fuss fassen, sind in einer Ausbildung oder in Programmen des Kantons, und somit auf dem Weg in eine finanzielle Unabhängigkeit.

Leider muss auch verzeichnet werden, dass vermehrt schweizerische und ausländische Personen aus verschiedensten Gründen auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sind.

Gesamthaft hat dies zu einem enormen Anstieg der Sozialkosten geführt, welche in absehbarer Zeit tendenziell nicht rückläufig sein werden.

Die Sozialberatungen, welche gemäss Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Steinen, in Gersau und Steinen erfolgen, haben sich sehr bewährt. Das Fürsorgesekretariat ist nach wie vor erster Ansprechpartner und für die Erstabklärungen zuständig. In enger Zusammenarbeit mit den Sozialberaterinnen werden mit den hilfeschuchenden Personen danach geeignete und individuelle Lösungen gesucht und professionell begleitet.

Wie bereits letztes Jahr bedanken wir uns für das nach wie vor grosse Wohlwollen der Bevölkerung, dass in unserem Bezirk gegenüber diesen Menschen besteht!

ALTERSHEIM ROSENKAMP

Die klare Genehmigung durch den Souverän des Sachgeschäfts zur Beteiligung an den Projektkosten hat den Stiftungsrat und den Bezirk sehr gefreut, da er damit auch eine positive Haltung dem Neubauprojekt gegenüber signalisiert hat. Es wurde eine Baukommission erstellt, in der sowohl Architekt und Fachplaner, wie auch Mitarbeitende und der Bezirk vertreten sind. Alle Involvierten haben intensiv gearbeitet, damit der enge Zeitplan eingehalten werden konnte, um an der Frühlingsgemeinde 2024 ein Sachgeschäft vorzustellen und an die Urne überweisen

zu können. Verschiedenstlich wurde über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert. So konnten sich vor allem auch Nachbarn einen ersten Eindruck des Projektes machen. Weitere Infoveranstaltungen werden im Frühjahr 2024 folgen.

An dieser Stelle möchte ich besonders dem Stiftungsratspräsidenten Theo Camenzind und dem Vizepräsidenten Mario Galvani für den immensen Einsatz danken.

Im vorliegende Sachgeschäft für die Finanzierungshilfe des Altersheim Rosenpark stechen vor allem zwei Punkte heraus. Die vom Bezirk gewünschte Realisierung zusätzlicher Parkplätze in der geplanten Tiefgarage des Altersheimes ist gemäss heutigem Wissensstand aus Kostengründen eher nicht realisierbar, resp. unverhältnismässig.

Das Erstellen eines Provisoriums auf dem Gelände des bestehenden Altersheimes ist aus Sicht von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörige sicher wünschenswert, jedoch aus finanzieller Sicht leider nicht möglich. Die «toten» Kosten für das Provisorium und die dadurch stark verlängerte Bauzeit ist ein Kostentreiber der nicht finanziert werden kann und darf.

Die Details zum Sachgeschäft finden Sie unter Traktandum 5 auf Seite 38.

Im Betrieb des Altersheimes konnten in diesem Jahr erste Erfahrungen mit der integrierten Spitex gemacht werden. Auch wenn immer wieder kleinere Hürden und noch fortlaufend Anpassungen gemacht werden müssen, sind diese durchwegs positiv.

FÖRDERVEREIN SPITEX

An der außerordentlichen GV des Spitexvereines im November 2022 wurde die Integration des Spitexbetriebs in die Stiftung Alters- und Pflegeheim Rosenpark Gersau beschlossen. Als Folge wurde deshalb der Spitexverein als Förderverein fortgeführt. Der Verein soll die Verankerung der Spitexidee in der Bevölkerung fortführen und gemäss den Statuten der Stiftung und insbesondere den Spitexbereich im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.

Auszug aus den Statuten:

Art.2 Zweck

Der Verein bezweckt die Unterstützung der Tätigkeit der Stiftung Alters- und Pflegeheim Rosenpark in Gersau (Stiftung) und insbesondere des Leistungsbereichs Spitex der Stiftung (ambulante Pflege und Hilfe zu Hause). Zudem kann der Verein besondere Projekte der Stiftung im Rahmen deren Zweck fördern und/oder entwickeln sowie finanziell weniger gut gestellte Kunden der Stiftung unterstützen.

Die Mittel setzen sich aus Jahresbeiträgen der Mitglieder und freiwilligen Zuwendungen aller Art zusammen.

SENIORENKOMMISSION GERSAU

Dass die Bevölkerung in Gersau einen hohen Altersquotient hat und dieser die nächsten Jahre auch steigen wird, ist bekannt. Um die Anliegen und Bedürfnisse dieser Altersgruppe aufzunehmen, hat sich der Bezirksrat entschieden, eine Seniorenkommission ins Leben zu rufen. Auftrag der Kommission ist es, die Themen des Alters zu eruieren, bearbeiten und den Bezirk in der Zukunftsplanung und Strategie für unser Dorf zu unterstützen.

GERSAU - LEBEN IM ALTER

Nach dem Startschuss mit dem Mitwirkungsanlass im September 2022 haben sich vier Arbeitsgruppen gebildet. Sehr schnell konnten Anliegen und Wünsche in konkrete Projekte umgesetzt werden. So entstand bereits kurze Zeit später der Leseklub. Ebenso wurden im Verlauf des Jahres eine Wandergruppe ins Leben gerufen und Jassnachmittage organisiert. Weiter wurde der erste Frühlingmarkt ins Leben gerufen, sowie eine «Plauderrunde» innerhalb der Ausstellung «Weisch nu» organisiert. Das «Chileplätzli» wurde mit kleinen Anpassungen besser begehbar gemacht, die Bänkli mit neuen, leuchtend gelben Latten versehen und somit wieder zum Verweilen einladend gestaltet. Neu wird Gersau auch als Seegemeinde zusammen mit Vitznau, Weggis und Greppen auftreten und vielfältige Angebote für Seniorinnen und Senioren anbieten können. Der Seniorenratgeber 2024 der Seegemeinden wurde an alle Einwohnerinnen und Einwohner über 60 Jahre versandt.

Der Verein NetzWERK wurde gegründet und hat sich zum Ziel gemacht, Angebote, die das Alter betreffen zu koordinieren, als niederschwellige Anlaufstelle für Probleme und Fragen Ansprechpartner zu sein. Ebenso soll die Freiwilligenarbeit aufgebaut werden und Angebote in diesem Bereich entstehen. Ein Konzept wird zur Zeit erarbeitet, weitere Informationen dazu werden im Verlauf des Frühjahres 2024 folgen.

Der offizielle Projektabschluss wurde am 4. November mit 112 Personen in der Aula gefeiert.

Der Bezirk bedankt sich beim Kanton, speziell bei Jasmin Suter, Amt für Gesundheit und Soziales, sowie der Gesundheitsförderung Schweiz für die grosse Unterstützung.

PRO SENECTUTE (dem Ressort nicht unterstellt)

In diesem Jahr durfte ich dem Ortsvertreter Marzell Camenzind anlässlich des Altersnachmittags zu seinem 10-jährigen Jubiläum gratulieren. Der jeweils in der Aula stattfindende Anlass ist immer ein würdiger Abschluss des aktiven Vereinsjahres der Pro Senectute Gersau.

Äusserst engagiert organisiert er jeweils die beliebten monatlichen Mittagstische, welche regelmässig von vielen Teilnehmern genutzt werden. Gemeinsam ein feines Essen und gemütliches Beisammensein zu geniessen, ist ein wichtiges Detail, das viel zum allgemeinen Wohlbefinden beiträgt. Auch am jährlichen Tagesausflug, der im 2023 ins Bündnerland, genauer Davos Platz und die Schatzalp führte, wurde viel geplaudert, gelacht und von den Mitreisenden Seniorinnen und Senioren ausgekostet. Weitere Angebote und Hilfeleistungen, die von der Pro Senectute angeboten werden, werden von ihm bei Anfragen unkompliziert und vertrauensvoll vermittelt. Herzlichen Dank Marzell für dein wertvolles Engagement!

Ich bedanke mich bei allen Bezirksmitarbeitenden für die konstruktive Zusammenarbeit sowie der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Sandra Häusler
Bezirksrätin

UMWELT, VERSORGUNG, ENTSORGUNG

Geschätzte Gersauerinnen und Gersauer

Im Juni 2024 werde ich meine Tätigkeit als Bezirksrat aus zeitlichen Gründen beenden. Ich bedanke mich dafür, dass Sie mir das Vertrauen entgegengebracht haben und hoffe, dass ich zum Wohl des Bezirks beitragen konnte.

Die Tätigkeit als Mitglied des Bezirksrats ist äusserst herausfordernd, und zugleich auch erfüllend! Es ist wie eine Reise durch ein weites und unvorhersehbares Terrain, das ständig neue Hindernisse und Möglichkeiten bereithält. Man muss oft seine eigenen Grenzen überschreiten und sich mit komplexen Problemen auseinandersetzen, die nicht immer einfach zu lösen sind.

Dennoch ist es genau diese Herausforderung, die den Wert dieser Tätigkeit ausmacht. Denn inmitten der Schwierigkeiten erfährt man ein tiefes Gefühl der Erfüllung und Zufriedenheit, indem man sich verinnerlicht, dass aktiv zum Wohl der Mitmenschen beigetragen werden kann.

SANIERUNG FIDMENSTRASSE

Im Herbst wurden die Werkleitungen an der Fidmenstrasse saniert. In zwei Phasen wurden verschiedene Leitungen erneuert beziehungsweise neu gelegt. Aufgrund der Witterungsverhältnisse konnte der Deckenbelag der Strasse nicht begonnen werden, dieser wird im Frühling 2024 abgeschlossen. Ich danke der Projektleitung sowie allen involvierten Parteien für die Zusammenarbeit und die Geduld!

WASSERVERSORGUNG DELTA

Im Sommer konnte die gewohnte Qualität des Trinkwassers an einigen Stellen in Gersau nicht mehr gewährleistet werden. Die von den Brunnenmeistern genommenen Proben in dieser Zeit wurden vom Labor der Urkantone als mikrobiologisch einwandfrei eingestuft. Um wieder die gewohnte Qualität des Trinkwassers hinsichtlich Sensorik zu gewährleisten, wurde im Dezember 2023 in Zusammenarbeit mit dem Lieferanten des Pumpwerks die Filteranlage erneuert und insgesamt 10 Tonnen Sand der Filteranlage ausgewechselt. Herzlichen Dank an die Brunnenmeister für ihren Einsatz!

SEEWÄRME ARBEITSGRUPPE

Nach Annahme der Pluralinitiative Seewärme durch die Stimmenden ist eine Arbeitsgruppe Seewärme gebildet worden. In dieser Gruppe wurden unter anderem der Zeitplan und die Vorgehensweise sowie der Inhalt zur Anforderung von Offerten für eine Projektskizze «Seewärme Gersau» definiert. Diese wurde an 4 Unternehmungen zur

Angebotseingabe verschickt. In einem nächsten Schritt wird eine offerierende Unternehmung zur Erstellung der Projektskizze mit Abgabetermin Juli 2024 ermittelt.

Auch hier möchte ich mich bei den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe herzlich für die Mitarbeit und den regen Ideen- und Meinungs austausch bedanken!

UMGESTALTUNG FRIEDHOF

Die Arbeiten zur Umgestaltung unseres Friedhofs sind gut geplant und dank der Friedhofscommission und der Projektleitung im Zeit- und Budgetplan. Für die Baumeister- und Gartenarbeiten wurde eine durchführende Unternehmung ermittelt und auch die sehr spezifischen Anforderungen bei der Umgestaltung, wie zum Beispiel Exhumation, sind bestens vorbereitet; so kann der Beginn der Neugestaltung dieses Frühjahr beginnen.

Herzlichen Dank an die Friedhofscommission und die Projektleitung für die geleistete Arbeit!

ARA GERSAU

Unsere Klärwerkfachleute betreuen rund um die Uhr die gesamte Reinigungsanlage und stellen sicher, dass die vom Bund und Kanton vorgegebenen Werte zu jeder Zeit eingehalten werden.

Gereinigtes Abwasser 2023	165'537 m ³ Abwasser
Gärung im Faulturm 2022	23'852 m ³ Gas
Erzeugter Strom 2022	36'993 kWh

Siehe Grafik auf rechter Seite.

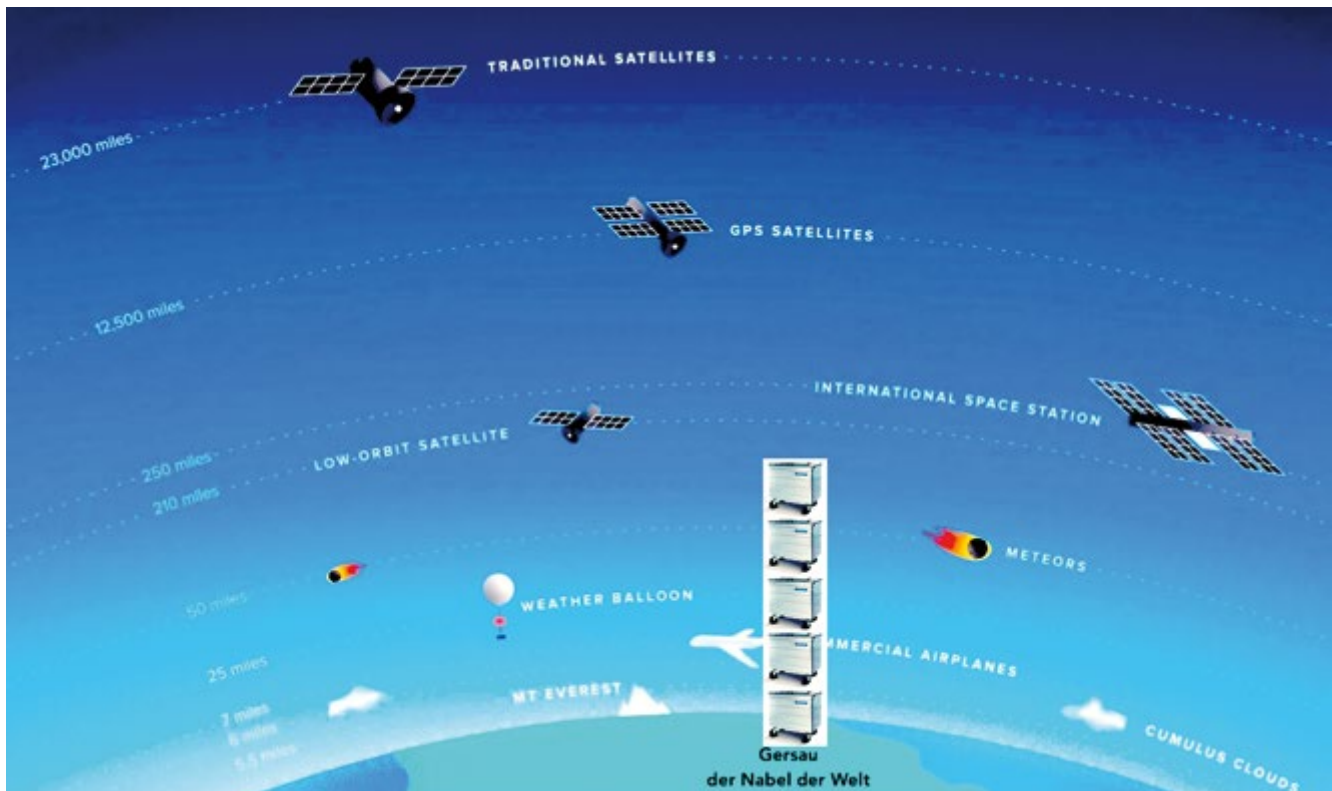
MITENAND!

Ein offener und respektvoller Umgang miteinander trägt dazu bei, eine positive und unterstützende Atmosphäre innerhalb unseres Bezirks zu schaffen.

Gegenseitiges Verständnis, Kompromissbereitschaft und Empathie sind der Schlüssel für ein «Miteinander»... Wir alle zusammen können Lösungen finden, die das Zusammenleben und die Harmonie in unserem Bezirk fördern.

Mitenand für üsern Bezirk!

Hans «Ossie» Osswald
Bezirksrat



Zahlen lassen sich nur schwer vorstellen, ich stelle daher das gereinigte Abwasser in einen Vergleich mit einem Abfallcontainer à 800 Liter Fassungsvermögen. Würde man das gereinigte Wasser in diese Container umfüllen, ergäbe das 206'921 gefüllte Container. Die Höhe eines Containers ist 1.25 Meter; das ergibt, wenn alle Container aufeinandergestapelt werden, eine Gesamthöhe von 259 Kilometer!

GERSAU IN ZAHLEN

BEVÖLKERUNG	31.12.2006	31.12.2011	31.12.2022	31.12.2023	Veränderung
Schweizer Bürger	1'686	1'739	1'722	1'715	- 7
Ausländer	305	401	686	711	+ 25
Total	1'991	2'140	2'408	2'426	+ 18

DER BEZIRK ALS ARBEITGEBER (Vollzeitstellenprozente)	31.12.2022	31.12.2023
Verwaltung	645	695
ARA und Werkdienst	360	360
Schule (inkl. Hausdienst und Verwaltung)	1'792	1'848
Bezirksgericht	rund 50	rund 50

INTERESSANTES	2022	2023	
Geburten	20	14	
Todesfälle	21	25	
Stimmberechtigte Personen	1'539	1'537	
Anzahl Haushaltungen	1'245	1'290	
Frauenanteil der Bevölkerung in Prozenten und Zahlen	47.9% 1'158	48% 1'164	
Arbeitslosenstatistik Total	14	16	
In Gersau wohnhafte ausländische Staatsangehörige	686	711	
Reihenfolge der 3 stärksten Nationen			
	Deutschland	256	248
	Ungarn	41	35
	Italien	32	33
Total Anzahl der Nationen inkl. CH	52	55	

BETRIEBE	2022	2023
1. Sektor	39	39
2. Sektor	31	28
3. Sektor	131	137
Lehrbetriebe	9	12
Total Lernende	12	12
Landwirtschaftsbetriebe	35	33
Hotels, Jugendherberge, Ferienlagerhaus, Restaurants, Café	18	19
Detailhandelsgeschäfte	5	5

NOTARIAT | GERICHTSWESEN | MIETERSCHLICHTUNG

GESCHÄFTSÜBERSICHT NOTAR

Notar: **Sven Spörri**

Handänderungen / Summe	Pfandbestellungen / Summe	Titellöschungen / Summe
50	54	10
CHF 52'310'585.00	CHF 30'269'990.00	CHF 4'699'750.00

GESCHÄFTSÜBERSICHT BEZIRKSGERICHT

Präsident: **Thomas Kaufmann**

Pendenzen Vorjahr	Neueingänge	Erledigt	Pendenzen
26	92	105	13

GESCHÄFTSÜBERSICHT SCHLICHTUNGSBEHÖRDE IM MIETWESEN:

Präsidentin: **Brigitte Camenzind**

Pendenzen Vorjahr	Neueingänge	Erledigt	Pendenzen
0	5	5	0

GESAMTBEURTEILUNG UND ANTRAG DES BEZIRKSRATES

ZAHLEN UND FAKTEN

Die laufende Rechnung 2023 schliesst mit einem Aufwand von CHF 11'499'228.15 und einem Ertrag von CHF 10'639'297.98 ab. Dies ergibt einen Aufwandüberschuss von CHF 859'930.17 und somit CHF 67'880.17 oder 8.57% höher als budgetiert. Unser Eigenkapital betrug am 31.12.2023 CHF 10'719'180.48, was einer Abnahme von CHF 844'553.53 oder 7.3% des Eigenkapitals entspricht.

Aus der Bevölkerung war in den letzten Jahren klar der Wunsch zu verspüren, die externen Kosten zu reduzieren und das benötigte Fachwissen intern aufzubauen. Insgesamt konnten die Kosten für externe Unterstützung gegenüber der Jahresrechnung 2022 denn auch um CHF 311'272.22 zurückgefahren werden. Allerdings stammt diese Reduktion hauptsächlich aus dem Bereich Planung und Projektierungen und nur rund CHF 14'100 konnten bei Honoraren von externen Beratern und Gutachtern gegenüber 2022 eingespart werden. Im Gegenzug sind die internen Personalkosten seit 2022 um CHF 281'356 oder 6.7% angestiegen, wobei sich diese Erhöhung in etwa hälftig auf das Verwaltungs- und Betriebspersonal einerseits und die Lehrpersonen andererseits aufteilt.

Eine gewaltige Ausgabensteigerung hat bei den gesetzlich vorgegebenen und damit gebundenen Kosten stattgefunden. Die Ausgaben für Pflegefinanzierung und Prämienverbilligung stiegen um 16% oder CHF 108'222.10. Die Kosten für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe an schweizerische und ausländische Staatsangehörige erhöhten sich um die enorme Summe von CHF 607'701, was einer Erhöhung von 110% - also mehr als einer Verdoppelung - entspricht. Das Budget wurde in diesem Bereich um CHF 646'751 überschritten.

Bei diesen gewaltigen Kostensteigerungen ist es verwunderlich, dass das Defizit nicht deutlich höher ausgefallen ist. Enorm geholfen haben die nochmals stark angestiegenen Steuererträge der natürlichen Personen. Insgesamt konnten CHF 462'250 höhere Steuern bei natürlichen und CHF 131'138 bei juristischen Personen eingenommen werden. Insgesamt resultierte ein Fiskalertrag, der ziemlich genau 1% höher als budgetiert und 9.5% höher als im Jahr 2022 lag.

BUDGET(UN)GENAUIGKEIT

Wie an den letzten zwei Bezirksgemeindeversammlungen ausgeführt, hatte der Bezirk mit grossen Schwierigkeiten im Bereich der Kasse zu kämpfen. Einerseits war dies einer sehr unglücklichen Personalsituation geschuldet. Immer klarer trat im letzten Jahr allerdings auch zu Tage, dass viele der Probleme auf einer - man kann es leider nicht

anders sagen - völlig missglückten Migration des Buchhaltungssystems im Jahre 2021 gründete. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass der Bezirksrat in den letzten Jahren enorme Schwierigkeiten bekundete, genau zu budgetieren. Noch immer kämpfen wir mit den Schwächen und Tücken des Systems, auch wenn in vielen Bereichen deutliche Verbesserungen erzielt werden konnten.

Ein Ausfluss dieser Schwierigkeiten sind die sehr hohen Nachtragskredite. Nachdem im Jahr 2022 CHF 915'317.80 beantragt werden mussten, sind es im Jahr 2023 mit CHF 926'684.73 sogar noch etwas mehr. Diese Zahl umfasst die an der vergangenen Bezirksgemeindeversammlung beantragten und abgelehnten Nachtragskredite. Gemäss Amt für Finanzen müssten wir eigentlich nur die Differenz zu den abgelehnten Nachtragskrediten beantragen. Da dies aber der Verständlichkeit nicht dienen würde, weist der Bezirksrat die im Dezember 2023 abgelehnten Kredite aus und beantragt die Genehmigung der Nachtragskredite für das ganze Jahr 2023. Diesen Überschreitungen stehen auf der anderen Seite CHF 744'806.37 genehmigte, aber nicht ausgeschöpfte Kredite gegenüber. Viele Kosten liefen (korrekterweise) auf anderen Konten auf, als budgetiert. Bewusst wird diese Kostendifferenz buchhalterisch so belassen, um einerseits eine korrekte Darstellung der Situation zu erhalten und andererseits für die nächste Budgetphase gute Ausgangswerte zu erhalten. Nicht zu verleugnen sind die immer noch sehr hohen Aufwendungen für Honorare von Fachexperten in der Finanz- und Steuerverwaltung und der Bauverwaltung. Die hohen Nachtragskredite in diesem Bereich sind einer klaren Fehleinschätzung beim Budgetieren geschuldet. Ziel des Bezirksamtes ist es, diese Kosten in diesem Jahr deutlich zu reduzieren.

ZUKUNFT

Gersau steht vor einer Phase mit sehr hohen Investitionen. Nebst der Unterstützung der Luftseilbahn Oberriggen, welche am 3. März 2024 vom Volk genehmigt wurde, werden Ihnen neu die Sachgeschäfte Steinschlageschutznetze Tal und Felsenegg sowie der Neubau des Alters- und Pflegeheims unterbreitet. Allein aus den unterbreiteten Sachgeschäften wird auf den Bezirk ein zusätzliches Investitionsvolumen von rund 4.5 Mio zukommen. Diese Kosten werden den Bezirk inklusive Verzinsung in den nächsten 40 Jahren mit jährlich knapp CHF 160'000 belasten.

Anbetracht der geopolitischen Situation und wirtschaftlichen Tendenz in Europa und der Schweiz darf zudem nicht davon ausgegangen werden, dass die Kosten im sozialen Bereich deutlich zurückgehen werden.

Eigentlich müssten wir nun eine baldige Steuererhöhung diskutieren, eigentlich. Wenn dem nicht die gewaltige Finanzkraft der Ausserschwyzer Gemeinden und damit verbunden der Innerkantonale Finanzausgleich (IKF) entgegenstehen würde. Die provisorische Nachkalkulation des aktuell gültigen IKF zeigen auf, dass Gersau in den letzten Jahren zu wenig Gelder vom Kanton erhalten hat. Stand heute schuldet der Kanton Schwyz Gersau noch CHF 689'000. Im Frühjahr 2025 wird die Schlussabrechnung erfolgen und je nach Entwicklung der relativen Steuerkraft von Gersau im Vergleich zur Steuerkraft des Kantons wird der Kanton etwas mehr oder auch weniger an uns überweisen.

Mit dem vom Kantonsrat im letzten Herbst genehmigten neuen IKF werden wir jährlich noch weiter entlastet werden. Wie hoch diese Entlastung sein wird, wagt sich der Kanton im Moment nicht zu sagen. Wir dürfen aber davon ausgehen, dass diese im hohen sechststelligen oder gar siebenstelligen Bereich zu liegen kommen wird.

FAZIT

Das Jahr 2023 war ein anspruchsvolles Jahr für den Bezirk. Viele wichtige interne Projekte wie die Neuorganisation der Verwaltung, der Ersatz der alten IT-Infrastruktur, die Erhöhung der Finanztransparenz sowie die Behebung von Fehlkonfigurationen des Buchhaltungssystems konnten in Angriff genommen oder umgesetzt werden. Die sehr hohen Kostensteigerungen im sozialen Bereich geben Anlass zur Sorge und die Tatsache, dass wir es noch nicht schafften, die externen Kosten deutlicher zu reduzieren, spornt an, uns auch in diesem Bereich zu verbessern. Sehr erfreulich ist die Entwicklung der steuerlichen Erträge, wo wir uns in grossen Schritten dem Fiskalertrag nähern, welchen vor der letzten Steuersenkung um 20 Einheiten erzielen durften. Zusammen mit den deutlichen Verbesserungen beim Innerkantonalen Finanzausgleich dürfen wir trotz der grossen Investitionsvorhaben davon ausgehen, dass die Steuern in Gersau in absehbarer Zeit mindestens nicht erhöht werden müssen.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei «meinen» Mitarbeiterinnen im Bereich Finanzen, Martina Paulic und Samile Hoti, für ihre enorme Arbeit und grosse Geduld, sowie allen Bezirksangestellten für ihren beherzten Einsatz im 2023 zum Wohle des Bezirks Gersau.

René Baggenstos
Bezirkssäckelmeister

DER BEZIRKSRAT BEANTRAGT

- a. Die Nachtragskredite von CHF926'684.73 zu genehmigen.
- b. Die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 859'930.17 zu genehmigen.
- c. Die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 554'925.08 zu genehmigen.



GESAMTBEURTEILUNG UND ANTRAG DES BEZIRKSRATES

Bericht der Rechnungsprüfungskommission über die Prüfung der Bezirksverwaltungsrechnung 2023

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir gemäss §§ 50 und 51 des Finanzhaushaltsgesetzes für die Bezirke und Gemeinden die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung) sowie die Existenz des internen Kontrollsystems für das Rechnungsjahr 2023 geprüft.

1. JAHRESRECHNUNG 2023

Für die Jahresrechnung inklusive Internes Kontrollsystem ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in den Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Ausgaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsunterschiede sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Das interne Kontrollsystem wurde mittels Dokumentation des Bezirks und entsprechenden Stichproben geprüft und beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Nachtragskredite den gesetzlichen Bestimmungen.

In Übereinstimmung mit § 8 der Finanzhaushaltsverordnung für die Bezirke und Gemeinden bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bezirkrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem existiert.

2. NACHTRAGSKREDITE 2023

Die vom Bezirksrat vorgelegten Begründungen für die Nachtragskredite sind nachvollziehbar. Wir empfehlen Ihnen deshalb, die Nachkredite zu Lasten der Erfolgsrechnung 2023 von CHF 926'684.73 zu genehmigen.

3. ANTRAG

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt:

- die vorliegende Bezirksverwaltungsrechnung 2023 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung) zu genehmigen,
- die Nachtragskredite zu Lasten der Erfolgsrechnung 2023 genehmigen.

Wir danken unserer Behörde und der Verwaltung für die kooperative Zusammenarbeit.

Gersau, 1. März 2024

Die Rechnungsprüfungskommission

Mathias Camenzind, Präsident
Guido Camenzind
Petra Rotter





GESAMTÜBERSICHT

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
Total Betrieblicher Aufwand	11'420'983.30	10'754'850.00	10'585'396.97
Total Betrieblicher Ertrag	-10'350'904.13	-9'747'300.00	-9'656'103.27
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'070'079.17	1'007'550.00	929'293.70
Finanzaufwand	78'244.85	54'900.00	42'979.79
Finanzertrag	-288'393.85	-270'400.00	-288'342.85
Ergebnis aus Finanzierung	-210'149.00	-215'500.00	-245'363.06
Operatives Ergebnis	859'930.17	792'050.00	683'930.64
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	859'930.17	792'050.00	683'930.64
Total Aufwand	11'499'228.15	10'809'750.00	10'628'376.76
Total Ertrag	-10'639'297.98	-10'017'700.00	-9'944'446.12
Investitionsrechnung			
Total Investitionsausgaben	649'292.13	2'731'400.00	972'768.15
Total Investitionseinnahmen	-94'367.05	-153'200.00	-416'687.50
Nettoinvestitionen	554'925.08	2'578'200.00	556'080.65

+: Aufwand, Defizit, Verschlechterung

-: Ertrag, Überschuss, Verbesserung

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

NACHTRAGSKREDITE ZUR GENEHMIGUNG

Fehlt für eine Ausgabe ein Voranschlagskredit oder reicht dieser nicht aus, ist vor dem Eingehen neuer Verpflichtungen ein Nachtragskredit einzuholen. Hat der Aufschieb einer Ausgabe gewichtige Nachteile zur Folge, darf der Bezirksrat anordnen, dass der Nachtragskredit vorzeitig beansprucht wird. Massgebend ist das Verfahren für den Voranschlag (§ 12 FHG-BG).

Folgende Nachtragskredite werden der Bezirksgemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet:

NACH FUNKTIONEN UND ARTEN		Rechnung 2023	Beantragt an Bezirksver- sammlung 15.12.2023	Voranschlag 2023	Nachtrags- kredit	Kurzbegründung
0102 Exekutive						
30	Personalaufwand	234'438.02		223'000.00	11'438.02	AG-Beiträge an Pensionskasse
0210 Finanz- und Steuerverwaltung						
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	177'113.02	170'000.00	21'600.00	155'513.02	Honorare externe Dienstleister, IT Nutzungsaufwand
0220 Allgemeine Dienste						
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	230'217.72	230'000.00	209'900.00	20'317.72	Frankaturen, IT Nutzungsaufwand, Unterhalt/Ersatz Multifunktionsdrucker
0221 Bauverwaltung						
30	Personalaufwand	147'507.28		144'750.00	2'757.28	Löhne und AG-Beiträge Pensionskasse
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	219'911.31	135'000.00	37'000.00	182'911.31	Komplexere Baugesuche, Honorar externe Personen
0290 Verwaltungliegenschaften						
30	Personalaufwand	10'341.15		9'800.00	541.15	Löhne und AG-Beiträge Pensionskasse
1202 Bezirksgericht						
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	64'780.62		22'000.00	42'780.62	Drucksachen, Frankaturen, Honorar externe Experten
1402 Mietwesen Schlichtungsstelle						
30	Personalaufwand	9'586.45		7'400.00	2'186.45	Löhne und AG-Beiträge PK aufgrund gehäufter Fallanzahl
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	839.80		400.00	439.80	Reisekosten und Spesen
1620 Zivile Verteidigung						
30	Personalaufwand	4'309.15		3'000.00	1'309.15	Sonderaufwand Personal
2110 Kindergarten						
30	Personalaufwand	379'275.44		348'900.00	30'375.44	Pensen/Löhne Lehrpersonen, Kinder- Ausbildungszulagen, AG-Beiträge BVG, UVG
2120 Primarstufe						
30	Personalaufwand	1'162'954.21		1'091'100.00	71'854.21	Pensen/Löhne Lehrpersonen, Kinder- Ausbildungszulagen, AG-Beiträge BVG, UVG
2130 Oberstufe						
30	Personalaufwand	659'715.82		609'600.00	50'115.82	Pensen/Löhne Lehrpersonen, Kinder- Ausbildungszulagen, AG-Beiträge BVG, UVG
2140 Musikschule						
30	Personalaufwand	92'739.14		85'700.00	7'039.14	Löhne Lehrpersonen, AG-Beiträge BVG
2190 Schulleitung						
30	Personalaufwand	148'392.20	145'000.00	138'300.00	10'092.20	Kinderzulagen, AG-Beiträge Sozialversich.
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'157.22		1'900.00	257.22	Unterhalt/Ersatz Multifunktionsdrucker
3210 Bibliothek und Literatur						
30	Personalaufwand	12'707.30		12'700.00	7.30	div. AG Beiträge höher als budgetiert
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	7'035.80	6'500.00	5'000.00	2'035.80	Einkauf von mehr Fachliteratur für die Bibliothek

NACHTRAGSKREDITE ZUR GENEHMIGUNG

NACH FUNKTIONEN UND ARTEN		Rechnung 2023	Beantragt an Bezirksver- sammlung 15.12.2023	Voranschlag 2023	Nachtrags- kredit	Kurzbeschreibung
3422 Seebad Cholplatz						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'847.09			3'800.00	1'047.09	Höhere Stromkosten
3423 Kindli						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	113'811.46	110'000.00	88'100.00	25'711.46		Höhere Stromkosten, Sanierung Küche Trockenbau, Küchengeräte, Defibrillator
4220 Rettungsdienste						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	485.60		0.00	485.60		Versetzung Defibrillator Schiffstation
5440 Jugendschutz						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	872.95		500.00	372.95		Miete Leinwand, Film «The peanunt butter falcon»
5450 Leistungen an Familien						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	200.00		100.00	100.00		Beitrag Pro Infirmis
5730 Asylwesen						
30 Personalaufwand	66'163.76	56'000.00	0.00	66'163.76		Korrekte Verbuchung Personalaufwand
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	521.70		400.00	121.70		Spesen, Ersatz Bildschirmkabel
6150 Gemeindestrassen						
30 Personalaufwand	182'333.44	182'000.00	130'500.00	51'833.44		Aufteilung Kosten auf Strassen, Friedhof, Freizeit anders als budgetiert
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	165'559.45		142'600.00	22'959.45		Honorarkosten der BPP
6151 Parkplätze						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	10'790.60		2'700.00	8'090.60		Parkplatzsanierung Obergschwend (Anteil Bezirk)
6310 Schifffahrt						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	30.00		0.00	30.00		Mitgliederbeitrag Dampferfreunde
7101 Wasserwerk						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	179'367.83		101'000.00	78'367.83		Höhere Stromkosten, Sanierung Filteranlage Pumpstatoin Matt, GEP Datenkonzept
7200 Abwasserbeseitigung						
30 Personalaufwand	206'117.26	226'000.00	174'400.00	31'717.26		Aufteilung auf Abfall und Abwasser. Sonderaufwand Arbeitsausfall, Kinderzulagen, Weiterbildung
7410 Gewässerverbauungen						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	19'853.80	15'000.00	12'100.00	7'753.80		Erstellung Schutzbautenkataster Bezirk Gersau
7500 Arten und Landschaftsschutz						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	12'072.80	9'100.00	7'100.00	4'972.80		Ehöhte Neophytenbekämpfung
7790 Umweltschutz						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	27'886.49		25'500.00	2'386.49		Hygiene- und Entsorgungsartikel, Hundetoilette
9100 Allgemeine Gemeindesteuern						
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	47'598.85		15'000.00	32'598.85		Wertberichtigung auf Forderungen, Forderungsverluste
Gesamtergebnis					926'684.73	

STIFTUNGSRECHNUNGEN

RECHNUNG DER KRANKENSTIFTUNG DES HERRN DAMIAN CAMENZIND, LANDAMMANN

geführt von René Baggenstos, Bezirkssäckelmeister

JAHRESRECHNUNG 2022	Einnahmen	Ausgaben
Zinsertrag Sparkonto	235.95	
Spesen / Depotgebühren		82.60
	235.95	82.60
Saldo	-153.35	
	82.60	82.60

Vermögensrechnung	31.12.2022	Zunahmen	Abnahmen	31.12.2023
Sparkonto	39'884.38	0.00	-153.35	40'037.73
	39'884.38	0.00	-153.35	40'037.73

RECHNUNG DER ANDREAS KÜTTEL-STIFTUNG

geführt von René Baggenstos, Bezirkssäckelmeister

JAHRESRECHNUNG 2022	Einnahmen	Ausgaben
Zusatzkurse Skibus		0.00
Zinsertrag Sparkonto	98.05	
Spesen / Depotgebühren		1.05
	98.05	1.05
Saldo	-97.00	
	1.05	1.05

Vermögensrechnung	31.12.2022	Zunahmen	Abnahmen	31.12.2023
Sparkonto	16'566.89	0.00	-97.00	16'663.89
	16'566.89	0.00	-97.00	16'663.89

ERFOLGSRECHNUNG

GESTUFTER ERFOLGSAUSWEIS		Rechnung 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
30	Personalaufwand	4'485'581.33	4'514'250.00	4'204'224.91
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'648'864.73	2'431'700.00	2'929'122.17
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	706'600.00	821'600.00	687'700.00
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital			
36	Transferaufwand	3'423'392.79	2'857'200.00	2'715'585.78
37	Durchlaufende Beiträge		5'100.00	
39	Interne Verrechnungen	141'167.81	206'800.00	141'649.40
90	Abschluss Spezialfinanzierung und Fonds im Eigenkapital	15'376.64	-81'800.00	-92'885.29
	Total Betrieblicher Aufwand	11'420'983.30	10'754'850.00	10'585'396.97
40	Fiskalertrag	-6'901'196.00	-6'834'700.00	-6'303'186.37
41	Regalien und Konzessionen	-138'368.00	-153'000.00	-113'630.00
42	Entgelte	-1'863'040.74	-1'667'000.00	-1'600'080.56
43	Verschiedene Erträge	-4'149.15		-46'314.80
45	Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital		-1'400.00	-212'949.40
46	Transferertrag	-1'302'982.43	-879'200.00	-1'238'022.24
47	Durchlaufende Beiträge		-5'100.00	
49	Interne Verrechnungen	-141'167.81	-206'900.00	-141'919.90
	Total Betrieblicher Ertrag	-10'350'904.13	-9'747'300.00	-9'656'103.27
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'070'079.17	1'007'550.00	929'293.70
34	Finanzaufwand	78'244.85	54'900.00	42'979.79
44	Finanzertrag	-288'393.85	-270'400.00	-288'342.85
	Ergebnis aus Finanzierung	-210'149.00	-215'500.00	-245'363.06
	Operatives Ergebnis	859'930.17	792'050.00	683'930.64
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	859'930.17	792'050.00	683'930.64
	Total Aufwand	11'499'228.15	10'809'750.00	10'628'376.76
	Total Ertrag	-10'639'297.98	-10'017'700.00	-9'944'446.12

+: Aufwand, Defizit, Verschlechterung
 -: Ertrag, Überschuss, Verbesserung

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

HAUPTAUFGABENBEREICHE (Funktionale Gliederung)	Rechnung 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
0 Allgemeine Verwaltung	1'246'917.62	1'137'250.00	1'008'467.07
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	234'884.80	272'900.00	297'844.83
2 Bildung	3'467'390.04	3'463'900.00	3'344'454.80
3 Kultur, Sport und Freizeit	360'900.79	425'300.00	424'771.78
4 Gesundheit	944'185.46	909'300.00	898'523.70
5 Soziale Sicherheit	886'505.50	759'700.00	394'687.43
6 Verkehr	727'615.09	743'400.00	752'802.83
7 Umweltschutz und Raumordnung	126'918.83	174'200.00	132'433.59
8 Volkswirtschaft	-76'549.05	-69'800.00	-59'831.45
9 Finanzen und Steuern	-7'058'838.91	-7'024'100.00	-6'510'223.94
Aufwandüberschuss	859'930.17	792'050.00	683'930.64
Ertragsüberschuss (-)			

+: Aufwand, Defizit, Verschlechterung

-: Ertrag, Überschuss, Verbesserung

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

INVESTITIONSRECHNUNG

NACH ARTEN	Rechnung 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
50 Sachanlagen	536'761.43	2'427'000.00	787'070.80
51 Investitionen auf Rechnung Dritter			
52 Immaterielle Anlagen			
54 Darlehen			
55 Beteiligungen und Grundkapitalien			
56 Eigene Investitionsbeiträge	112'530.70	304'400.00	185'697.35
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge			
Total Investitionsausgaben	649'292.13	2'731'400.00	972'768.15
60 Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen			
61 Rückerstattungen			
62 Übertragung von immat. Anlagen in das Finanzvermögen			
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-94'367.05	-153'200.00	-416'687.50
64 Rückzahlung von Darlehen			
65 Übertragung von Beteiligungen in das Finanzvermögen			
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge			
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge			
Total Investitionseinnahmen	-94'367.05	-153'200.00	-416'687.50
Nettoinvestitionen	554'925.08	2'578'200.00	556'080.65

+: Aufwand, Defizit, Verschlechterung

-: Ertrag, Überschuss, Verbesserung

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen

INVESTITIONSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN

HAUPTAUFGABENBEREICHE (Funktionale Gliederung)	Rechnung 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
0 Allgemeine Verwaltung			
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	-65'424.30	1'200.00	67'142.80
2 Bildung		130'000.00	34'361.30
3 Kultur, Sport und Freizeit			
4 Gesundheit			
5 Soziale Sicherheit	100'000.00	100'000.00	
6 Verkehr		353'000.00	
7 Umweltschutz und Raumordnung	506'394.38	1'944'000.00	414'164.00
8 Volkswirtschaft	13'955.00	50'000.00	40'412.55
9 Finanzen und Steuern			
Nettoinvestition	554'925.08	2'578'200.00	556'080.65

+: Aufwand, Defizit, Verschlechterung

-: Ertrag, Überschuss, Verbesserung

Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen



BILANZ

AKTIVEN		01.01.2023	31.12.2023
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	600'981.11	1'175'795.21
101	Forderungen	2'809'930.05	3'823'598.04
102	Kurzfristige Finanzanlagen	0.00	0.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'604.20	13'944.20
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	0.00	0.00
107	Langfristige Finanzanlagen	70'375.00	70'375.00
108	Sachanlagen FV	3'353'000.00	3'353'000.00
109	Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	0.00	0.00
Total Finanzvermögen		6'845'890.36	8'436'712.45
140	Sachanlagen VV	12'334'301.07	12'134'095.45
142	Immaterielle Anlagen	0.00	0.00
144	Darlehen	700'000.00	700'000.00
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	43'010.00	43'010.00
146	Investitionsbeiträge	221'031.35	241'362.05
148	kumulierte zusätzliche Abschreibungen	0.00	0.00
Total Verwaltungsvermögen		13'298'342.42	13'118'467.50
Total Aktiven		20'144'232.78	21'555'179.95

PASSIVEN		01.01.2023	31.12.2023
200	Laufende Verbindlichkeiten	-1'715'332.12	-2'058'384.90
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1'000'000.00	-4'915.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	-103'739.12
205	Kurzfristige Rückstellungen	-5'276.25	-73'846.00
Kurzfristiges Fremdkapital		-2'720'608.37	-2'240'885.02
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-6'095'725.77	-8'500'000.00
208	Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	-117'665.00	-95'114.45
Langfristiges Fremdkapital		-6'213'390.77	-8'595'114.45
Total Finanzvermögen		-8'933'999.14	-10'835'999.47
290	Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-664'873.75	-680'250.39
291	Fonds im Eigenkapital	0.00	0.00
Zweckgebundenes Eigenkapital		-664'873.75	-680'250.39
295	Aufwertungsreserve (Einführung HRM2)	0.00	0.00
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0.00	0.00
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-10'898'860.26	-10'038'930.09
Zweckfreies Eigenkapital		-10'898'860.26	-10'038'930.09
Total Eigenkapital		-11'563'734.01	-10'719'180.48
Total Passiven		-20'497'733.15	-21'555'179.95

AUSGABENBEWILLIGUNG FÜR DIE ERWEITERUNG DER STEINSCHLAGSCHUTZNETZE TAL UND FELSENEGG ÜBER MAXIMAL CHF 167'750.00

1. ZUSAMMENFASSUNG

Aufgrund des steilen Geländes und der zahlreichen Felswände am Gersauerstock ist das Gebiet Tal durch Naturgefahren gefährdet. Neben der Murganggefährdung durch die Stockbachrunse sind es Sturzprozesse von den Felsbändern der Felsenegg bis fast hinauf zum Gersauerstock. Im kantonsweiten Vergleich ist das Gebiet Tal ein Hotspot. Es gibt zahlreiche Gebäude, bei denen das Todesfallrisiko deutlich zu hoch ist. Im Ereignisfall ist mit der Zerstörung von Gebäuden und Todesfällen zu rechnen. Die Dringlichkeit dieser Schutzbauwerke ist deswegen sehr hoch.

Die Baukosten werden mit 79 % zu einem grossen Teil von Bund und Kanton getragen. Der Bezirksrat Gersau hat entschieden, dass die verbleibenden Kosten mit 11 % zu Lasten des Bezirks und 10 % zu Lasten der Flurgenossenschaft Steinschlagschutz Tal aufgeteilt werden sollen. Die hohe Beteiligung von Bund, Kanton und Bezirk von insgesamt 90 % untermauert die Dringlichkeit.

Die Kostenbeteiligung des Bezirks von maximal CHF 167'750.00 für die Schutzbauwerke Tal und Felsenegg sind im Investitionsplan 2024 bis 2027 eingestellt.

2. AUSGANGSLAGE

Im Gebiet Tal erfolgte im Jahr 1999 eine erste fachliche Beurteilung der Sturzgefährdung. Auf dieser Grundlage wurden im Jahr 2005 vier Steinschlagschutznetze erstellt. 2010 erhielt Gersau die erste flächendeckende Naturgefahrenkarte. Die Beurteilungen aus den Jahren 1999 und 2005 konnten teilweise übernommen werden.

Nach einem Sturzereignis im Jahr 2017, bei dem ein rund ein Kubikmeter grosser und rund 2.5 Tonnen schwerer Felsblock bis ins Siedlungsgebiet unterhalb der Schutznetze vordrang, wurde die Gefahrensituation erneut beurteilt. Dabei zeigte sich, dass in weiten Teilen des Gebietes Tal eine erhebliche Gefährdung durch Sturzprozesse besteht. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden erste Planungen für ergänzende Schutzbauten in Auftrag gegeben.

Ein weiterer Blockschlag im Jahr 2019 bestätigte den Befund aus dem Jahr 2017. Glücklicherweise gelangte kein Gestein ins Siedlungsgebiet. Zusätzlich zur anspruchsvollen Reparatur, an den stark beschädigten Netzen, musste ein rund 10 Tonnen schwerer Block, welcher ebenfalls abzustürzen drohte, gesprengt werden. Auch die in Planung befindlichen Schutzmassnahmen wurden nochmals überprüft und als tauglich beurteilt.

3. GEPLANTE MASSNAHMEN

a) Erweiterung der bestehenden Steinschlagschutznetze Tal

Die vorgesehenen vier neuen Schutznetze werden im steilen Hang oberhalb des Siedlungsgebietes Tal, nahe bei den bestehenden Steinschlagschutznetzen, erstellt. Die zwei oberen Netze (9 und 10 mit einer Gesamtlänge von 105 m) kommen zwischen Kote 610 m und 630 m, die beiden unteren Netze (11 und 12 mit einer Gesamtlänge von 145 m) zwischen Kote 560 m und 580 m zu stehen.

Die neuen Steinschlagschutznetze weisen Energieaufnahmekapazitäten von 2'000 kJ (Netze 11 und 12), 3'000 kJ (Netz 9) und 5'000 kJ (Netz 10) auf. Aufgrund der hohen Energien von möglichen Sturzblöcken müssen besonders starke und zertifizierte Steinschlagschutznetze mit Abspannseilen, Bremssystemen und Kippstützen verbaut werden. **Siehe Grafik 1.**

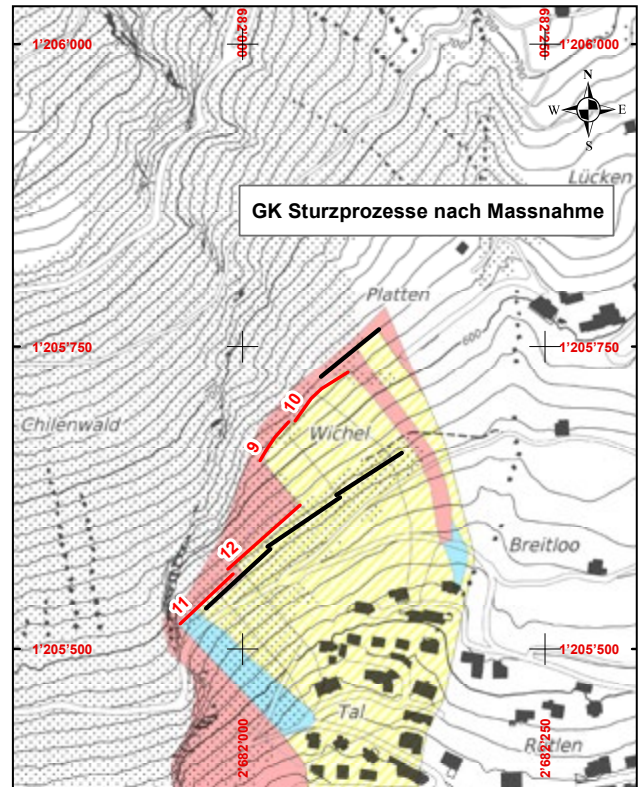
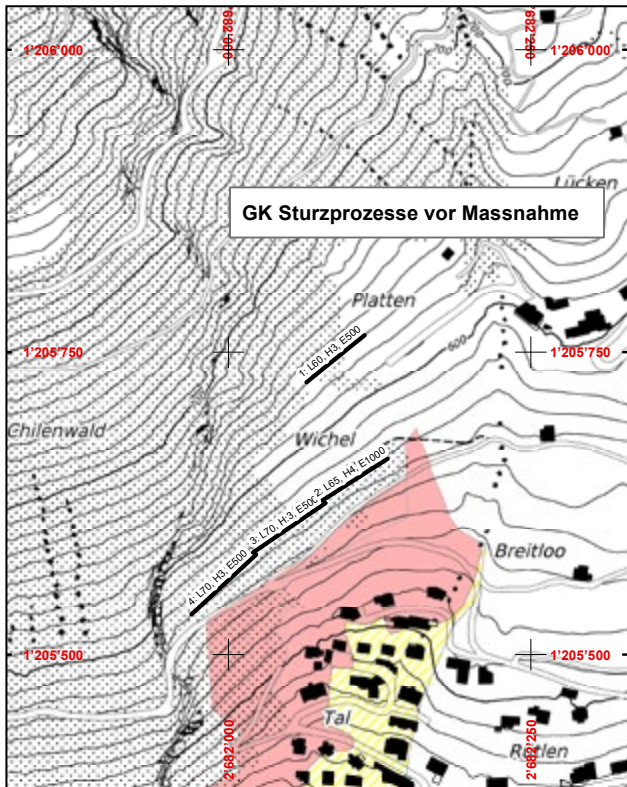
Mit den geplanten Steinschlagschutznetzen kann die Gefährdung stark reduziert werden. Ein Restrisiko bleibt aber bestehen. Eine 100-prozentige Sicherheit ist nicht möglich.

b) Erstellung des Steinschlagschutznetzes Felsenegg

Anhand der Dimensionierungsgrundlagen muss ein Netz mit einer Energieaufnahmekapazität von 1'000 kJ erstellt werden. Das Schutznetz verfügt über folgende Eckdaten: Länge 66 m; Höhe 4 m; 7 Stützen; 8 rückseitige Abspannungen; 4 seitliche und eine bergseitige Abspannung. **Siehe Grafik 2.**

Mit den geplanten Steinschlagschutznetzen kann die Gefährdung stark reduziert werden. Ein Restrisiko bleibt aber bestehen. Eine 100-prozentige Sicherheit ist nicht möglich. Die erhebliche Gefährdung nordöstlich des Schutznetzes wird durch die geplante Erweiterung der Steinschlagschutznetze Tal behoben.

Mit beiden Schutzbauwerken werden die schweizweit gültigen Normen und Schutzziele eingehalten. Somit kann nach der Umsetzung dieser Massnahmen die Gefährdung in der Naturgefahrenkarte entsprechend zurückgestuft werden.



Grafik 1: Gefahrenkarten von Sturzprozessen vor (links) und nach (rechts) der Massnahme; erhebliche Gefährdung (rot); mittlere Gefährdung (hellblau); Restgefährdung (gelb); bestehende Schutznetze (schwarz) und geplante Schutznetze 9, 10, 11 und 12 (orange).



Grafik 2: Gefahrenkarten von Sturzprozessen vor (links) und nach (rechts) der Massnahme; erhebliche Gefährdung (rot); mittlere Gefährdung (hellblau); Restgefährdung (gelb schraffiert); Schutznetz (rot und violett).

4. BAUKOSTEN

Die Baukosten für die Erweiterung der bestehenden Steinschlagschutznetze Tal und die Erstellung Steinschlagschutznetz Felsenegg werden inkl. Projektierung, Bauleitung und Reserven wie folgt veranschlagt:

Erweiterung Steinschlagschutznetze Tal	CHF	1'035'000.00
Erstellung Steinschlagschutznetz Felsenegg	CHF	247'500.00
8.1 % MWST	CHF	103'883.00
Projektkosten	CHF	1'386'383.00
10 % Zusatzreserve	CHF	138'638.00
Total Baukosten gerundet inkl. MWST	CHF	1'525'000.00

Die Einrechnung einer Zusatzreserve für Unvorhergesehenes entspricht dem üblichen Vorgehen bei Projekten des Bezirks Gersau und ist damit auch bei der Schätzung der tatsächlich zu erwartenden Baukosten, für welche Beiträge des Bezirks gesprochen werden, vorzunehmen. Damit kann das Risiko gesenkt werden, dass bei unvorhergesehenen Problemen aller Art ein erneuter Abstimmungstermin angesetzt werden muss, um eine allfällige Kostenüberschreitungen genehmigen zu lassen. Der Bezirksrat erachtet eine Zusatzreserve von 10 % der Projektkosten als vertretbar.

5. KOSTENAUFTEILUNG

a) Baukosten

Die Baukosten für die Schutzmassnahmen sollen wie folgt aufgeteilt werden:

Bund und Kanton	79 %
Bezirk	11 %
Flurgenossenschaft	10 %
Total	100 %

b) Unterhalts- und Betriebskosten

Für den Betrieb und Unterhalt der Schutzbauwerke ist die Flurgenossenschaft Steinschlagschutz Tal verantwortlich. Die Finanzierung dieser Massnahmen erfolgt mittels Perimeterbeiträgen der einzelnen Flurgenossenschaftsmitglieder.

Es ist mit einem jährlichen Aufwand von rund CHF 28'000.00 (2 % der Investitionskosten) zu rechnen.

6. TERMINPLANUNG

Behandlung an der Bezirksgemeinde	15. April 2024
Volksabstimmung Bezirk Gersau	9. Juni 2024
Bewilligungsverfahren (baurechtlich, finanziell)	10. Juni - September 2024
Submissionsverfahren	10. Juni - September 2024
Ausführungsprojekt erarbeiten	10. Juni - Oktober 2024
Baubeginn	November 2024
Abschluss der Bauarbeiten	April 2025

7. BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGS-PRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission hat das vorliegende Sachgeschäft für die Erweiterung der Steinschlagschutznetze Tal und Felsenegg geprüft und beantragt die Ausgabenbewilligung über maximal CHF 167'750.00 zu genehmigen.

8. ANTRAG DES BEZIRKSRATES

Der Antrag des Bezirkrats zu diesem Geschäft lautet:

1. Der Ausgabenbewilligung für die geplanten Steinschlagschutznetze Tal und Felsenegg, mit einer Beteiligung an den Baukosten von 11 %, jedoch maximal CHF 167'750.00, sei zuzustimmen.

2. Der Bezirksrat sei mit dem Vollzug zu beauftragen.

IM NAMEN DES BEZIRKSRATES GERSAU

Der Bezirksammann: Ueli Camenzind

Der Landschreiber: Peter Nigg



ERSATZNEUBAU SENIOREN-ZENTRUM ROSENPARK GERSAU

Sachgeschäftsvorlage zur Subventionierung durch den Bezirk in der Höhe von maximal CHF 4'400'000.- (gleiche Höhe wie Kantonssubvention) und Mitfinanzierung durch Gewährung einer Defizitgarantie zugunsten der Stiftung «Alters- und Pflegeheim Rosenpark».

1. EINLEITUNG

Seit ihrer Gründung durch den Bezirksrat Gersau im Jahr 2006 betreibt die Stiftung «Alters- und Pflegeheim Rosenpark» im Auftrag des Bezirkes das besagte Alters- und Pflegeheim als selbständiger Betrieb. In der Stiftungsurkunde ist neben weiteren Aufgaben und Pflichten festgelegt, dass der Betrieb den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit zu folgen hat. Als Vermögen wurde bei der Gründung der Stiftung das Grundstück KTN 44 mitsamt beweglichem und unbeweglichem Inventar gewidmet. Die Übernahme erfolgte zu den in der Investitionsrechnung des Bezirkes Gersau per 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Aktiven und Passiven. Damit erhielt die Stiftung neben den bereits damals in die Jahre gekommenen Immobilien keine weiteren Vermögenswerte, die als Basis für zukünftiges Eigenkapital hätten eingesetzt werden können.

In einem inzwischen mehrmals angepassten Leistungsauftrag sind die genauen Aufgaben, Rechte und Pflichten der Stiftung detailliert umschrieben. Insbesondere wird darin festgehalten, dass die Betriebskosten durch die Stiftung zu tragen sind. Entsprechend der dünnen Finanzdecke der Stiftung wird aber auch definiert, dass der Bezirk bei anstehenden Investitionen, welche vom Kanton subventioniert werden einen angemessenen Beitrag zu leisten hat - dies selbstverständlich berücksichtigend, dass die Ausgabenkompetenz bei der Bezirksgemeindeversammlung liegt.

Eine vom Stiftungsrat im Jahr 2014 in Auftrag gegebene Analyse der Gebäude zeigte schon damals klare Mängel auf. Zusammengefasst wurden folgende Aussagen gemacht:

- Eine vollständige Sanierung des bestehenden Baus ist keine langfristig tragbare Lösung. Finanziell wäre das zwar eine eher kostengünstige Lösung, das Resultat wäre aber eine für die Bewohner und Mitarbeitenden sanierte Hülle mit dem gleichen problematischen Innenleben.
- Im Bericht wurden verschiedene Erneuerungskonzepte aufgezeigt, wobei schon damals der Neubau des ganzen Heimes als zwar teuerste, langfristig aber optimalste Variante bezeichnet wurde.

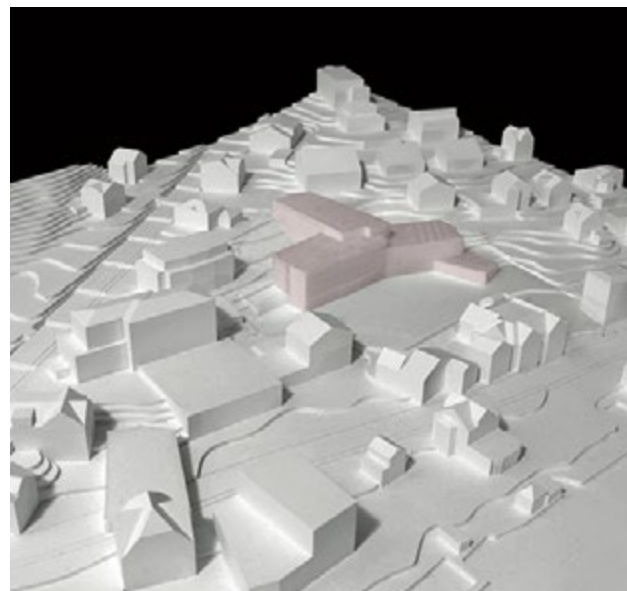
Der damalige Stiftungsrat verfolgte die Erneuerungspläne aus verschiedensten Gründen nicht weiter - erst nachdem der ganze Stiftungsrat im Jahr 2016 ausgewechselt worden war, wurden diese Pläne wieder aufgenommen. Das Ergebnis der Arbeit der letzten Jahre liegt nun mit diesem Sachgeschäft vor - es geht darum, vom Stimmbürger die

für eine grundlegende Erneuerung des Senioren-Zentrums Rosenpark notwendigen finanziellen Mittel zu erhalten. In der Folge wird das aktuelle Projekt mit seiner Entstehungsgeschichte und seinen Kosten im Detail vorgestellt.

2. AUSGANGSLAGE

Im Rahmen der Planung der Erneuerung des Senioren-Zentrums Rosenpark in Gersau wurde im Sommer 2019 ein Architekturwettbewerb im Präqualifikationsverfahren für einen Ersatzneubau ausgeschrieben. Das Projekt 'Seidensänger' der Arbeitsgemeinschaft Manetsch Meyer Architekten & Studio Barrus aus Zürich konnte die Jury überzeugen und entschied den Wettbewerb im Oktober 2019 für sich.

Nach einer kurzen Überarbeitungsphase, wo es galt das Projekt zusammen mit der Bauherrschaft weiterzuentwickeln und Kritikpunkte aus der Jury zu korrigieren, lag im April 2020 ein konsolidiertes Projekt zur weiteren Planung vor.



Modellfoto mit geplante[m] Neubau

Pandemiebedingt konnte die Planung nicht nahtlos weitergeführt werden. Während dieser Zeit wurde das Raumprogramm von externer Stelle nochmals intensiv auf die aktuellen Bedürfnisse geprüft. Ebenso kam vom Bezirk der Wunsch auf, in einem Teil des Neubaus 'Betreutes Wohnen' anzubieten, sowie zu prüfen, ob ein erweitertes Parkplatzangebot für den Bezirk zusammen mit dem Neubau erstellt werden kann.



Situation mit Neubau

Da sich die Parzelle in der Zone für öffentliche Bauten befindet, ist im Baugesetz nicht abschliessend geregelt, ob und welche Formen von Wohnungen mit 'Betreutem Wohnen' zonenkonform sind. Folgerichtig wurde im Februar 2022 von der Stiftung Rosenpark ein Gesuch zur Prüfung der Zonenkonformität eingereicht, um ein späteres Planungsrisiko auszuschliessen. Das Gesuch wurde gutgeheissen, so dass im Frühjahr 2023 die Vorprojektplanung inklusive Fachplaner aufgenommen und das Projekt auf die neuen Raumbedürfnisse angepasst werden konnte.

3. PROJEKTBSCHRIEB

Der Ersatzneubau Senioren-Zentrum Rosenpark soll sich im Gegensatz zum bestehenden Gebäude aus der Mitte in jede Richtung der Parzelle entwickeln. Damit entsteht ein Bau ohne Rückseite und mit allseitiger attraktiver Fassade. Drei gestaffelte Gebäudearme reagieren auf die topografischen Begebenheiten und schaffen neue grosszügige Freiräume unterschiedlicher Qualität und ein adäquates Gegenüber zur bestehenden Bebauung.

Ein Grossteil der 51 Pflegezimmer mit insgesamt 55 Pflegebetten sind gegen den See gerichtet, die anderen gegen Osten und Westen. Zusätzlich werden für das 'Betreute Wohnen' insgesamt sieben 2.5-Zimmerwohnungen und ein Studio realisiert.

Das Angebot im neuen Senioren-Zentrum entspricht den aktuellen kantonalen Anforderungen. Im Erdgeschoss sind nebst der Verwaltung und betriebsnotwendigen Räumen ein Speisesaal für die Bewohner und Bewohnerinnen und eine öffentlich zugängliche Cafeteria geplant. Allgemeine Räume für den Pflegebetrieb, wie die Aktivierung, ein Fitnessraum und der Raum der Stille sind im Erdgeschoss und im 3. Obergeschoss zu finden und runden das Angebot des Pflegebetriebs ab.

Der Pflegebetrieb und das 'Betreute Wohnen' sind voneinander unabhängig organisiert, können aber betrieblich einfach miteinander verbunden werden. Zusätzlich zur Pflege und dem Wohnen ist im 1. Obergeschoss die Spitex untergebracht.

Der bestehende Pflege-Schutzraum entspricht nicht mehr den Richtlinien für einen Beherbergungsbetrieb und muss im Untergeschoss entsprechend neu geplant werden. Der bestehende öffentliche Sammelschutzraum für den ein Dienstbarkeitsvertrag mit dem Bezirk Gersau besteht, wird erhalten und im Projekt integriert.

Die Tiefgarage wird maximal möglich geplant und 25 Parkplätze angeboten. Aufgrund des Grundwassers wird auf ein zweites Untergeschoss für die Parkierung aus Kosten- und bautechnischen Gründen verzichtet. Damit können nach aktuellem Planungsstand dem Bezirk Gersau keine Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

Der umgebende Grünraum wird neugestaltet und dabei der geforderte Wegrodel erhalten.

Auf den Dächern sollen nebst einer Photovoltaikanlage weitere Grünräume entstehen – ein Demenzgarten im 1. Obergeschoss, eine Dachterrasse für das Pflegeheim im 3. Obergeschoss mit Bezug zur Aktivierung, sowie ein minimaler Dachgarten auf dem obersten Geschoss für die Wohnungen.

Die Erschliessung des neu geplanten Senioren-Zentrums wird neu entflechtet. Vom See her gelangen Besucher- und Bewohnerinnen wie bisher jeweils zu den Eingängen des Pflegeheims bzw. den Wohnungen. Die Einfahrt zur Tiefgarage, sowie die wenigen Besucher-Parkplätze befinden sich unmittelbar an der Seestrasse und entlasten den Garten- und Eingangsbereich vor dem Pflegeheim.

Die Anlieferung und Entsorgung werden neu über die Sagenbachstrasse nordseitig ans Gebäude geführt. Über einen Lift werden die Waren direkt in die unteren Geschosse verteilt. Die Entsorgung wird angrenzend an den Lift und neu im Gebäude organisiert.

Gemäss den bisherigen Konzeptideen bestand die Absicht, während der Bauphase den Heimbetrieb aufrecht zu erhalten. Nachdem die Berechnungen ergeben haben, dass die Erstellung eines Provisoriums auf dem eigenen Grundstück zusammen mit der damit verbundenen etappierten Bauweise sehr hohe Kosten verursachen würde, soll der Heimbetrieb nun vollständig ausgelagert werden. Das Provisorium würde zusammen mit den erhöhten Baukosten aufgrund der Etappierung etwa viermal so hohe Kosten verursachen, wie für eine Betriebsauslagerung veranschlagt werden muss.



Durch diese Massnahme kann ohne Etappierung gebaut werden, was neben massiven Kosteneinsparungen insbesondere auch die Bauzeit um mindestens zwei Jahre verkürzt. Aktuell werden verschiedene Auslagerungsmöglichkeiten diskutiert und entsprechende Gespräche geführt – eine konkrete Lösung liegt bis jetzt noch nicht vor. Mit den Bauarbeiten kann jedoch erst begonnen werden, wenn eine geeignete Lösung gefunden worden ist.

4. BAUKOSTEN

Die Gesamtkosten des Ersatzneubaus 'Senioren-Zentrum Rosenpark' inkl. Projektierung und Ausführung, sowie Auslagerung des Heimbetriebes während der Bauphase werden wie folgt veranschlagt:

a. Kostenzusammenstellung, inkl. MWST 8.1%

BKP	Beschreibung	Betreutes Wohnen	Pflegeheim
1	Vorbereitungsarbeiten	330'295	1'734'046
2	Gebäudekosten	4'064'542	21'338'847
3	Betriebseinrichtungen		1'528'000
4	Umgebung	180'467	947'453
5	Baunebenkosten	114'936	603'414
9	Möblierung		246'000
Total		4'690'240	26'397'760

Gesamtkosten 'Betreutes Wohnen' CHF 4'690'240
 Gesamtkosten Pflegeheim CHF 26'397'760

Gesamtbaukosten CHF 31'088'000
 Zusatzkosten Betriebsauslagerung CHF 2'000'000

Gesamtkosten CHF 33'088'000

b. Subventionen

Bei Erneuerungen wird die bisherige Nutzungsdauer mitberücksichtigt – allenfalls kommen Abzüge zur Anwendung. Gemäss Artikel 19, Absatz 2 des kantonalen Gesetzes über soziale Einrichtungen (SEG) hat sich der Bezirk an den Baukosten angemessen zu beteiligen. Die vom Amt für Gesundheit und Soziales des Kantons seit Jahren angewandte Praxis sieht vor, dass eine angemessene Beteiligung des Bezirkes mindestens gleich hoch wie die kantonale Subvention sein muss. Dieser Bezirksbeitrag muss auch als nicht rückzahlbare Subvention ausgerichtet werden.

Basierend auf der provisorischen Subventionszusicherung vom 27. November 2023 kann mit folgenden Subventionen gerechnet werden:

Kanton Schwyz CHF 4'040'000
 Bezirk Gersau CHF 4'040'000
Verbleibende Restkosten CHF 25'008'000

c. Begründung für den Kostenteiler Bau von Bezirk – Stiftung

Wie bereits in der Einleitung der Botschaft erwähnt, wurden der Stiftung bei der Gründung neben dem Grundstück und der Immobilie keine weiteren Vermögenswerte mitgegeben. Die Erträge der ersten Jahre liessen weder einen Abbau der übernommenen Hypotheken, noch die Bildung von Eigenkapital zu. Erst in den letzten Betriebsjahren ist es gelungen, die Hypotheken signifikant zu verkleinern. Ebenso konnten die bisherigen Ausgaben im Zusammenhang mit dem nun vorliegenden Projekt vollumfänglich über die laufende Rechnung des Altersheimbetriebs abgewickelt werden – es mussten keine neuen Schulden gemacht werden.

Die Bereitstellung von Alters- und Pflegeplätzen ist eine Aufgabe, welche gemäss Art. 9 des Gesetzes über soziale Einrichtungen (SEG) den Gemeinden zugewiesen wurde. Die Gemeinden können diese Aufgabe delegieren, sind aber in letzter Instanz trotzdem dafür verantwortlich. Im Leistungsvertrag zwischen der Stiftung und dem Bezirk Gersau ist geregelt, dass die Stiftung die volle Verantwortung für den Betrieb des Senioren-Zentrums trägt, dass sich der Bezirk bei Investitionen aber angemessen zu beteiligen hat.

Die Erstellung und der Betrieb von ‘Betreutem Wohnen’ gehört nicht zu den Kernaufgaben der Stiftung. Der aktuelle Leistungsauftrag sieht eine solche Dienstleistung nicht vor. Erschwerend kommt dazu, dass ‘Betreutes Wohnen’ keinen wesentlichen Beitrag zur Erfolgsrechnung der Stiftung beiträgt:

- Die zu erwartenden Mieteinnahmen für die Wohnungen werden gerade ausreichen, die Investition für das ‘Betreute Wohnen’ zu verzinsen und zu amortisieren;
- Die im ‘Betreuten Wohnen’ notwendigen pflegerischen Leistungen müssen nach aktueller Rechtslage durch einen ambulanten Pflegedienst erbracht werden – also durch die Spitex Gersau. Diese wird zwar seit Anfang 2023 durch die Stiftung betrieben - allerdings auf eigene Rechnung - hier ist der Bezirk gemäss Gesetz verpflichtet, allfällige Defizite zu tragen. Damit trägt auch dieser Bereich nichts zur Erfolgsrechnung der Stiftung bei;
- Der einzige Bereich, wo die Stiftung aus dem ‘Betreuten Wohnen’ einen allfälligen Beitrag zur Erfolgsrechnung erwirtschaften könnte, sind Leistungen wie Wäscherei, Reinigung, Verpflegung. Alle diese Leistungen werden den Bewohnerinnen und Bewohnern des ‘Betreuten Wohnens’ angeboten werden, sie sind allerdings nicht verpflichtet, diese Leistungen zu beziehen.

Trotzdem erachten wir eine Investition in ‘Betreutes Wohnen’ als sinnvoll, weil ein solches Angebot im Bezirk Gersau nicht existiert, der Bedarf aber durchaus besteht. Laut Artikel 19, Absatz 5 des Gesetzes über soziale Einrichtungen

(SEG) kann der Regierungsrat die Beitragsgewährung auch auf ‘Betreutes Wohnen’ ausdehnen. In seiner provisorischen Subventionszusicherung hat sich der Regierungsrat zu einer solchen Ausweitung der Beitragsgewährung nicht geäußert. Im Rahmen des definitiven Subventionsgesuches wird diese Möglichkeit aber mit Sicherheit nochmals zur Sprache gebracht werden.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich die Notwendigkeit, dass sich der Bezirk für das ‘Betreute Wohnen’ finanziell engagieren muss, wenn in Gersau ‘Betreutes Wohnen’ angeboten werden soll.

Erschwerend kommt dazu, dass die Erträge eines Alters- und Pflegeheimbetriebes, welcher allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich sein soll, nach oben gedeckelt sind - die Pensionstaxen können nicht beliebig nach oben angepasst werden. Entsprechend ist es praktisch nicht möglich, das für eine grundlegende Erneuerung notwendige Eigenkapital zu bilden. Dementsprechend muss die öffentliche Hand hier neben den ordentlichen Subventionen unterstützend eingreifen. Bei der Bestimmung der Höhe dieser zusätzlichen Unterstützung durch die öffentliche Hand muss zwingend berücksichtigt werden, dass die verbleibende Restfinanzierung über die Erfolgsrechnung des Heimbetriebes verzinst und amortisiert werden kann, ohne dass mittel- oder langfristig die Liquidität des Unternehmens gefährdet wird.

5. FINANZIERUNG

Der Bezirk subventioniert den Neubau des Senioren-Zentrums Rosenpark mit einem Subventionsbetrag, welcher der Höhe des Subventionsbeitrags des Kantons entspricht. Aktuell darf dabei von CHF 4'040'000 ausgegangen werden.

Wie schon erwähnt wird im definitiven Subventionsgesuch an den Kanton die Subventionierung von ‘Betreutem Wohnen’ nochmals zur Sprache gebracht. Sollte der Kanton Subventionen für diesen Bereich sprechen, wird er dabei sicher die Auflage beibehalten, dass der Bezirk sich in gleichem Umfang beteiligen muss. Aus dieser Überlegung heraus beantragt der Bezirksrat eine Ausgabenbewilligung von max. CHF 4'400'000 CHF und schafft sich damit eine Reserve, um die Bedingungen bei einer Subvention von ‘Betreutem Wohnen’ einhalten zu können.

Zusätzlich unterstützt er den Neubau des Pflegeheimes und die Erstellung von Wohnungen für das ‘Betreute Wohnen’. Dabei wurden folgende Optionen in Betracht gezogen:

Optionen	Erhöhte Subventionen	Nachrangiges Darlehen	Sicherstellungs-garantie	Defizitgarantie
Beschrieb	Der Bezirk unterstützt die Stiftung über den Subventionsbetrag von max. 4.4 Mio CHF hinaus mit weiteren nicht rückzahlbaren Mitteln. Die Restfinanzierung organisiert die Stiftung selbst.	Der Bezirk gewährt der Stiftung ein verzinsliches, nachrangiges Darlehen und nimmt selbst das benötigte Kapital am Geldmarkt zu Konditionen für Gemeinden auf.	Der Bezirk gewährt eine Sicherstellungsgarantie über einen gewissen Betrag gegenüber den Banken. Mit dieser Garantie kann die Stiftung im Umfang der Garantie einfacher Mittel beschaffen.	Der Bezirk gewährt gegenüber der Bank eine Defizitgarantie. Damit verschwindet das Ausfallrisiko für die Bank und die Stiftung kann Mittel zu Konditionen nahezu wie Gemeinden beschaffen.
Wirkung für Stiftung	Sie muss weniger Mittel aufnehmen und amortisieren. Das Pflegeheim wird einfacher finanzierbar, allerdings zu Konditionen für Pflegeheime.	Sie bekommt alle Mittel vom Bezirk zum fast gleichen sehr attraktiven Zins, wie er dem Bezirk gewährt wird.	Für die Höhe der Sicherstellungsgarantie kann die Stiftung günstig Mittel beschaffen. Benötigte weitere Mittel sind schwieriger zu bekommen.	Die Stiftung kommt garantiert und günstig zu den benötigten finanziellen Mitteln. Sie vergütet den Bezirk für die Gewährung der Defizitgarantie.
Wirkung für Bezirk	Er verschuldet sich stärker, die laufende Rechnung wird durch die Amortisation stärker belastet.	Er verschuldet sich stark und büsst an Handlungsfähigkeit ein. Das Darlehen kostet ihn sonst «nichts».	Falls die Stiftung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann, muss der Bezirk einspringen.	Falls die Stiftung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann, muss der Bezirk einspringen.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der verschiedenen Optionen, hat sich der Bezirksrat für eine Gewährung einer Defizitgarantie entschieden. Folgende Überlegungen führten zu diesem Entscheid.

Das neue Alters- und Pflegeheim mitsamt dem ‘Betreuten Wohnen’ soll grundsätzlich durch die Nutzniessenden finanziert werden. Dabei gilt es die Belastung für die Bürgerinnen und Bürger von Gersau möglichst tief zu halten. Dies kann einerseits erreicht werden, indem der Bezirk sich in gleicher Höhe wie der Kanton an Subventionen beteiligt und andererseits, indem sich die Stiftung möglichst kostengünstig finanzieren kann. Die kostengünstigste Finanzierung kann erreicht werden, wenn der Bezirk selbst die Mittel beschafft oder gegenüber der Bank als Garant auftritt.

Für uns Gersauer und Gersauerinnen macht ein Vorgehen Sinn, bei welchem der Bezirk nicht belastet wird und die Stiftung sich selbst zu günstigen Konditionen finanzieren kann. Uneingeschränkt ist dies nur in der Variante «Defizitgarantie» gegeben. Bei allen anderen Optionen wird entweder die Bezirkskasse stark belastet, die Handlungsfähigkeit des Bezirks potenziell eingeschränkt oder die Stiftung kann sich – wenn überhaupt – nur zu unattraktiven Konditionen finanzieren.

Zusammenfassend gilt:

Je stärker der Kanton subventioniert, desto günstiger kommt die Investition für Gersau. Der Kanton subventioniert jedoch nur, wenn der Bezirk im gleichen Umfang mitmacht. Aus diesen Grund subventioniert der Bezirk das Vorhaben mit maximal CHF 4.4 Mio.

Eine Defizitgarantie des Bezirks ermöglicht es der Stiftung, sich zu sehr attraktiven Konditionen zu finanzieren. Die Stiftung vergütet den Bezirk dabei für die Garantie jährlich mit 0.1% der noch bestehenden Schuld. Beim vorgesehenen maximalen Finanzierungsbedarf von CHF 25 Mio entspricht dies einer jährlichen Zahlung von CHF 25'000 an den Bezirk.

Tragbarkeit für die Stiftung «Alters- und Pflegeheim Rosenpark»

Mit Unterstützung der REDI Treuhand AG, einem Treuhandbüro, welches sich auf die Unterstützung sozialer Institutionen spezialisiert hat, wurden Planrechnungen erstellt. So kann ermittelt werden, welche zusätzliche Verschuldung die Stiftung tragen kann, wenn sie auch in Zukunft ihre Aufgabe im Sinne des Bezirkes erfüllen soll.

In Anbetracht der Schwierigkeit, dass Zukunftsprognosen immer sehr schwierig sind, mussten für diese Planrechnungen möglichst realitätsnahe Szenarien erarbeitet werden. Diese gehen von den Erfahrungen der letzten Jahre aus. In diesen Jahren konnten im Rosenpark durchaus vernünftige Mehrerträge realisiert werden (abgesehen von den ausserordentlichen Corona-Jahren), welche es erlauben, gewisse Zusatzverschuldungen zu verzinsen und zu amortisieren. Üblicherweise wird die Amortisationsfrist für Pflegeheime auf 33 bis höchstens 40 Jahre festgelegt.

Die vorliegenden auf 40 Betriebsjahre erweiterten Planrechnungen zeigen auf, dass es selbst mit Pensionstaxen und Wohnungsmieten für das 'Betreute Wohnen' innerhalb der Ergänzungsleistungs-Grenzwerte möglich ist, aus dem laufenden Betrieb ausreichende Mehrerträge zu generieren, um den bestehenden Haushaltskredit sowie die neue Hypothek zu verzinsen und zu amortisieren. Damit ist auch die gesetzliche Verpflichtung erfüllt, dass Alters- und Pflegeheime im Grundsatz selbsttragend sein müssen. Selbst die Erarbeitung eines Vermögens als Reserve für zukünftige Projekte sollte damit möglich sein.

6. BAUPROGRAMM

Zur Sicherstellung des Angebots im Alters- und Pflegebereich für den Bezirk Gersau ist es wichtig, dass die weitere Planung und Umsetzung zügig und zielorientiert vorangetrieben werden.

Entsprechend soll bei einem positiven Ausgang der Abstimmung vom 09.06.2024 unverzüglich mit den weiteren Arbeiten begonnen werden – dies mit dem Ziel im Idealfall im Frühjahr 2025 mit den Baumassnahmen starten zu können.

7. BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission hat das vorliegende Sachgeschäft Ersatzneubau Senioren-Zentrum Rosenpark geprüft und beantragt die Subventionierung über CHF 4'400'00 sowie die Gewährung einer Defizitgarantie zugunsten der Stiftung «Alters- und Pflegeheim Rosenpark» zu genehmigen.

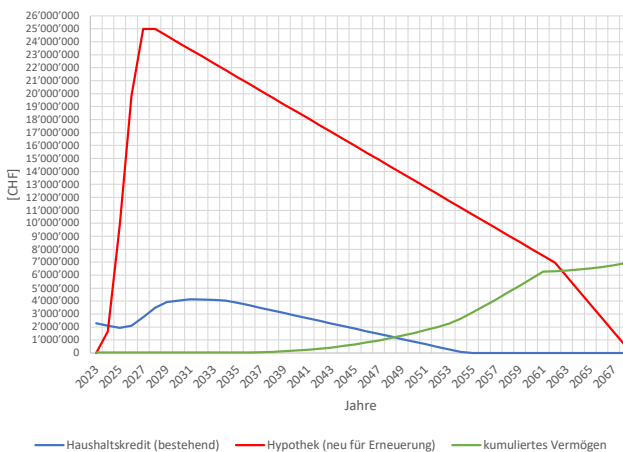
8. ANTRAG DES BEZIRKSRATES

Der bezirksrätliche Antrag zu diesem Geschäft lautet:

1. Der Ausgabenbewilligung über maximal CHF 4'400'000.00 für den Ersatzbau des Alters- und Pflegeheimes Rosenpark sowie der Gewährung einer Defizitgarantie durch den Bezirk an die Stiftung «Alters- und Pflegeheim Rosenpark» sei zuzustimmen.

2. Der Bezirksrat sei mit dem Vollzug zu beauftragen.

Verschuldungs- und Vermögensentwicklung



- Nach Erhalt der Subventionen sofortige Amortisation des Baukredites, danach lineare Amortisation von 70% der Bankkredite über 33 Jahre;
- Die danach verbleibenden 30% werden innerhalb von weiteren 7 Jahren vollständig getilgt;
- Jährliche Vergütung des Bezirks für die Defizitgarantie mit 0.1% der verbleibenden Bankkredite;
- Amortisation des Haushaltskredits nach Massgabe des Ertragsüberschusses im jeweiligen Rechnungsjahr;
- Aufbau eines Vermögens als Reserve für zukünftige, durch die Stiftung selbst zu tragende Projekte, nach vollständiger Amortisation sämtlicher Drittkredite und Hypotheken.

BEZIRK GERSAU



Ausserdorfstrasse 7
6442 Gersau

041 829 70 70
www.gersau.ch